

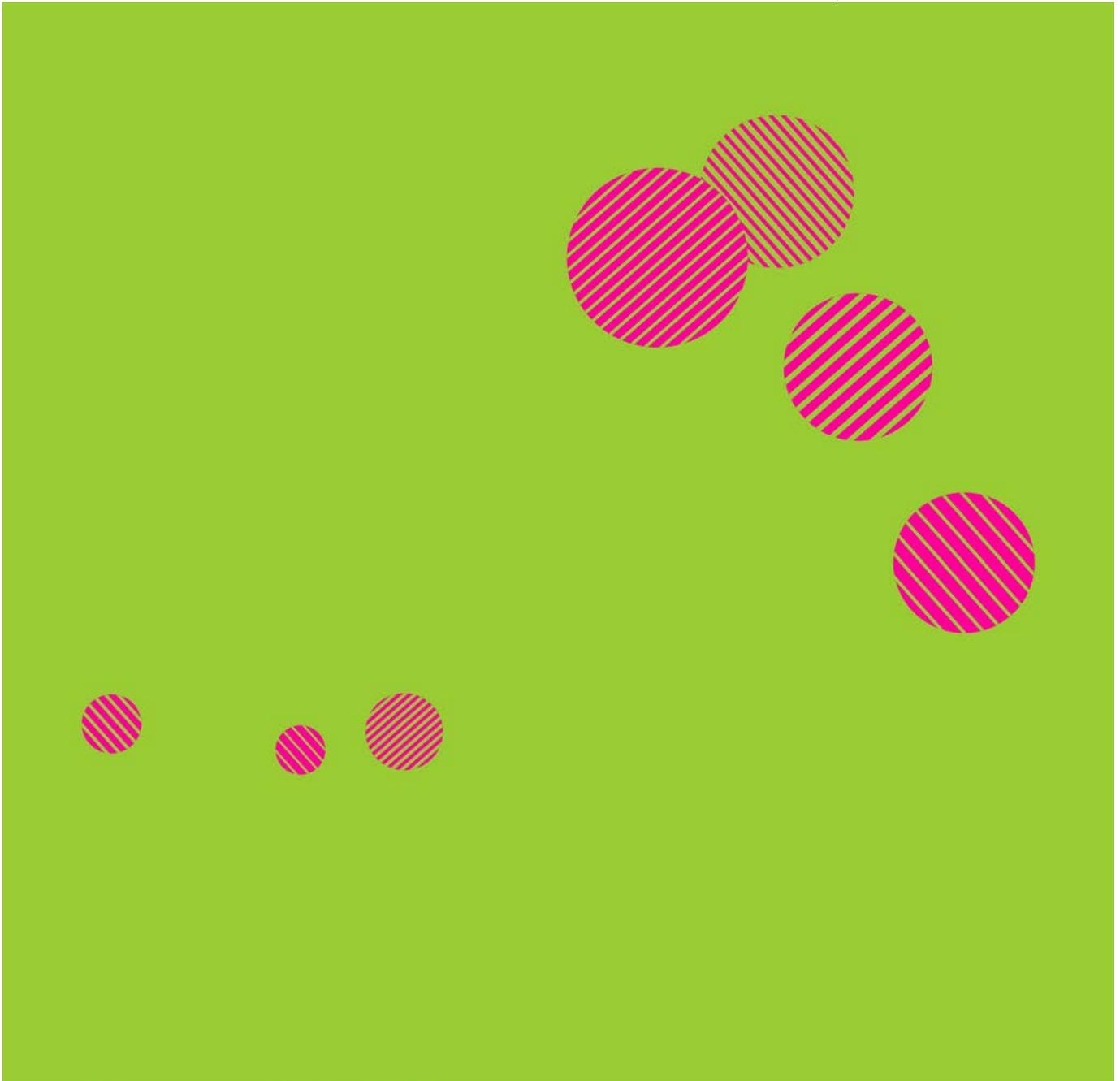
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 1 – Haupterhebung 2017 B102

Autorin: Andrea Bauer

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6102
Bonn, Oktober 2017
Hd, Bu, Ma

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Andrea Bauer, Astrid Blome, Kerstin von der Burg, Ralph Cramer,
Georg Fedeler, Sabine Fleger, Christine Fredebeul, Dr. Reiner Gilberg, Gerd Kästner,
Zafirios Kiatipis, Sebastian Klein, Aneta Malina, Karen Marwinski, Dr. Bernd Schneider,
Marco Stengel, Mehmet Teke, Frédéric Turri, Thomas Weiß

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Studie „Bildung von Anfang an“ der Startkohorte 1 wird im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, durchgeführt.

Sie ist Teil der NEPS-Studie (National Educational Panel Study). Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.

Mit der Startkohorte 1 des Nationalen Bildungspanels werden die Kompetenzentwicklung im frühen Kindesalter und bildungsrelevante Entwicklungsprozesse bei Kleinkindern erhoben und im Panel weiter verfolgt.¹

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der sechsten Haupterhebung der Startkohorte 1.²

Die eingesetzten Erhebungsmaterialien liegen gesondert dokumentiert vor.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. LifBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sandra Buchholz (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Studie	7
2	Beschreibung der Einsatzstichprobe	10
2.1	Konvertierungsstichprobe	11
2.2	Tracking zwischen den Wellen	12
3	Erhebungsinstrumente und Ablauf der Befragung	13
3.1	Befragungsinstrument	13
3.2	Durchführung direkter Maße im CAPI-Feld (TBT)	15
3.2.1	Videoaufzeichnungen der direkten Maße	16
3.3	Elternfragebogen	16
3.4	Betreuerfragebögen	17
3.5	Fragen zur Interviewsituation	17
3.6	Interviewdauer	18
4	Durchführung der Erhebung	20
4.1	Ankündigungs- und Dankschreiben	20
4.2	Auswahl und Einsatz der Interviewer	21
4.3	CAPI-Interviewerschulungen	23
5	Ergebnisse	28
5.1	Bruttoausschöpfung	28
5.2	Kontaktaufwand	32
5.2.1	Kontaktaufwand der Realisierung im CAPI-Feld	34
5.2.2	Kontaktaufwand der Realisierung im CATI-Feld	34
5.3	Realisierung nach Erhebungsmethode	35
5.3.1	CAPI-Feld	35
5.3.2	TBT-Testung	37
5.3.3	CATI-Feld (Konvertierung)	39
5.4	Tracking in der Feldphase	40
5.5	Elternfragebogen	41
5.6	Betreuerfragebögen	42
5.7	Panelbereitschaft der Wechselpersonen	43
5.8	Zuspielungsbereitschaft der Wechselpersonen	43
6	Interview- und Kontextsituation	44
6.1	Einschätzungen der Interviewerinnen – Interviewerfragen	44
6.2	Kooperations- und Antwortbereitschaft der Befragungspersonen	46
6.3	Einschätzungen der Zielpersonen	47
7	Datenlieferungen	49
	Anhang	50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Erhebungswellen der Startkohorte 1	7
Abbildung 2	Einbettung der direkten Maße in das Gesamtinstrument	15
Abbildung 3	Schulungsablaufplan unerfahrene Interviewerinnen Teil 1, Tag 1	24
Abbildung 4	Schulungsablaufplan unerfahrene Interviewerinnen Teil 1, Tag 2	25
Abbildung 5	Schulungsablaufplan erfahrene Interviewerinnen Teil 1	26
Abbildung 6	Schulungsablaufplan CAPI-Interviewerinnen Teil 2	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Feldzeiten nach Erhebungsmethoden im Überblick	8
Tabelle 2	Studiensynopse	9
Tabelle 3	Verteilung der Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	10
Tabelle 4	Bearbeitungsstatus bei Übergabe in die CATI-Konvertierung	11
Tabelle 5	Konvertierungsstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	12
Tabelle 6	Zentrale Trackingmaßnahmen vor Beginn der aktuellen Feldphase	12
Tabelle 7	Fragenprogramm im Überblick	14
Tabelle 8	Materialien für die Durchführung der direkten Maße	16
Tabelle 9	Erhebungsmaterialien für Betreuungspersonen	17
Tabelle 10	Überblick über Interviewerfragen	18
Tabelle 11	Interviewdauer in Minuten nach Erhebungsmethode	19
Tabelle 12	Übersicht der An- und Dankschreibenvarianten	20
Tabelle 13	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	21
Tabelle 14	Merkmale der eingesetzten Interviewer nach Erhebungsmethode	22
Tabelle 15	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview	22
Tabelle 16	Bruttoausschöpfung gesamt	29
Tabelle 17	Panelstand und Erhebungsmethode der realisierten Interviews	30
Tabelle 18	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen	31
Tabelle 19	Durchschnittliche Kontaktanzahl	32
Tabelle 20	Durchschnittliche Anzahl Kontakte: realisierte Interviews	32
Tabelle 21	Anzahl Kontakte: realisierte Interviews gruppiert	33
Tabelle 22	Durchschnittliche Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht	33
Tabelle 23	Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht (gruppiert)	33
Tabelle 24	Durchschnittliche Anzahl Kontakte: CAPI-Realisierte	34
Tabelle 25	Kontaktversuche gruppiert: CAPI-Realisierte	34
Tabelle 26	Durchschnittliche Anzahl Kontakte: CATI-Realisierte	35
Tabelle 27	Kontaktversuche gruppiert: CATI-Realisierte	35
Tabelle 28	Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld	36
Tabelle 29	Einwilligungen in die TBT-Testung je direktes Maß	37
Tabelle 30	Realisierung der TBT-Testung (differenziert nach Maßen)	38
Tabelle 31	Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld	39
Tabelle 32	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase: Endergebnis	40
Tabelle 33	Ausgabe und Rücklauf der Elternfragebogen	41
Tabelle 34	Einwilligungen in Weitergabe von Betreuerfragebögen	42
Tabelle 35	Rücklauf der Betreuerfragebögen	42
Tabelle 36	Panelbereitschaft	43
Tabelle 37	Zuspielungsbereitschaft	43
Tabelle 38	Angaben zur Interviewsituation: Störungen während des Interviews	44
Tabelle 39	Offene Angaben zu Problemen und Störungen	45
Tabelle 40	Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person	46
Tabelle 41	Kooperationsbereitschaft der befragten Person	46
Tabelle 42	Durchhaltevermögen des Zielkindes (Kooperationsbereitschaft)	47
Tabelle 43	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen	48

1 Design der Studie

Die Zielgruppe der Studie „Bildung von Anfang an“ sind Neugeborene und Kleinkinder und ihre Familien. Die sechste Haupterhebung der Startkohorte 1 (B102) sah persönlich-mündliche Interviews mit den Erziehungsberechtigten von Kindern vor, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden. Im Rahmen dieser CAPI-Interviews wurden drei Kompetenztests (direkte Maße, TBT-Testung) an einem Tablet-PC mit den Kindern durchgeführt. An die Befragungsperson wurde ein Papierfragebogen ausgegeben (Elternfragebogen), der während der TBT-Testung von dieser auszufüllen war. Zusätzlich wurde ein CATI-Konvertierungsfeld aufgesetzt, in dem die Panelteilnehmer telefonisch kontaktiert wurden, die im CAPI-Feld nicht erreicht werden konnten oder mit denen aus anderen Gründen kein Interviewtermin in ihrem Haushalt vereinbart werden konnte.

Ferner wurden über Papierfragebögen Informationen über die Betreuungsumgebungen in Tageseinrichtungen erhoben, in denen die Zielkinder betreut werden. Die beiden Varianten schriftlicher Betreuerfragebögen enthielten Fragen zu strukturellen und organisatorischen Aspekten der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen. Im Face-to-Face-Feld wurden die Betreuerfragebögen durch die Interviewerinnen im Anschluss an das Interview im Haushalt übergeben. Bei telefonischen Interviews wurden die Betreuerfragebögen zusammen mit den Dankschreiben an die Familien versandt. Die Weitergabe der Betreuerfragebögen in die jeweilige Betreuungseinrichtung erfolgte durch die Eltern.

Die nachfolgende Abbildung zeigt im Überblick die ersten sechs Erhebungen der Startkohorte 1.

Abbildung 1 Erhebungswellen der Startkohorte 1

<p>1. Erhebung 2012</p> <p>CAPI inkl. Erhebung von drei direkten Maßen</p>	<p>2. Erhebung 2013</p> <p>CATI CAPI (nachgelagert zu CATI, inkl. Erhebung zweier direkter Maße in einer Teilstichprobe)</p>	<p>3. Erhebung 2014</p> <p>CAPI inkl. Erhebung von einem direkten Maß</p>
<p>4. Erhebung 2015</p> <p>CAPI inkl. Erhebung von vier direkten Maßen am Tablet (TBT-Testung)</p>	<p>5. Erhebung 2016</p> <p>CAPI inkl. Erhebung zweier direkter Maße am Tablet (TBT-Testung)</p>	<p>6. Erhebung 2017</p> <p>CAPI inkl. Erhebung von drei direkten Maßen am Tablet (TBT-Testung)</p>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Der Adresseinsatz im CAPI-Feld erfolgte zeitgleich für beide Geburtsmonatskohorten³. Die folgende Tabelle zeigt die Feldzeiten nach Erhebungsmethode.

Tabelle 1 Feldzeiten nach Erhebungsmethoden im Überblick

	März	April	Mai	Juni	Juli	August
CAPI	13.03.2017 bis 30.07.2017					Kein Einsatz
CATI	Kein Adresseinsatz					09.08. bis 26.08.

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die gesamte Feldzeit der Haupterhebung erstreckte sich von März bis August 2017. Das CAPI-Feld startete im März in KW 11 und endete in KW 30. Ab Mitte KW 32 startete die CATI-Feldzeit der konvertierten Adressen, welche bis Ende KW 34 dauerte, insgesamt also zweieinhalb Wochen.

Vor der Feldzeit erhielten alle teilnehmenden Eltern ein persönliches Anschreiben, in dem die Kontaktaufnahme durch eine infas-Mitarbeiterin angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer und einer studienspezifischen E-Mail-Adresse benannt. Zudem wurde auf die studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Dem Anschreiben lag außerdem eine Informationsbroschüre mit Ergebnissen aus vorangegangenen Erhebungen bei. Vor der Übergabe von Adressen aus dem CAPI- ins CATI-Feld wurden die betreffenden Teilnehmer mit einem Konvertierungsschreiben erneut kontaktiert.

Im Anschluss an ein Interview erhielten alle befragten Eltern ein Dankschreiben. Mit diesem wurde auch das Incentive von 10 Euro als Dankeschön übermittelt. Im Anschluss an im Ausland realisierte CATI-Interviews erhielten die Teilnehmer eine E-Mail mit einem Amazon-Gutschein in Höhe von 20 Euro. Die Kinder erhielten während des CAPI-Interviews als Dankeschön ein Spielzeug und eine Teilnahmeurkunde von der Interviewerin.

³ Kohorte 1: Zielkinder, die im Februar, März oder April 2012 geboren wurden. Kohorte 2: Zielkinder, die im Mai oder Juni 2012 geboren wurden.

Tabelle 2 Studiensusynopse

NEPS-Startkohorte 1 – Sechste Haupterhebung 2017 (CAPI)	
Erhebungsmethoden	Persönlich-mündliche Befragung/CATI-Konvertierung
Durchführungszeitraum	CAPI: 13.03.2017 bis 30.07.2017 CATI: 09.08.2017 bis 26.08.2017
Zielpersonen	Kleinkinder im Alter von ca. 60 Monaten, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden
Stichprobe	Kleinkinder, die zwischen Februar und Juni 2012 geboren wurden und deren Eltern
Stichprobenaufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Kontaktdaten - Versand Ankündigungsschreiben - Versand Adressaktualisierungsschreiben (an nicht erreichte Zielpersonen)
Einsatzstichprobe	n=2.665 panelbereite Erziehungsberechtigte
Erhebungsinstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Computerunterstützter Fragebogen (CAPI, CATI) auf Deutsch - 3 direkte Maße (Erhebung über Tablet) - Elternfragebogen (1 Variante) - Papierfragebögen für Betreuungspersonen in 2 Varianten (Variante A für Einrichtungsleitung, Variante B für Gruppenleitung)
Interviewerauswahl	<ul style="list-style-type: none"> - n=69 CAPI-Interviewerinnen davon n=53 erfahrene Interviewerinnen und n=16 unerfahrene Interviewerinnen - n=31 CATI-Interviewer
Interviewerschulung	<p>2-teilige persönlich-mündliche CAPI-Schulung durch infas Projektleitung und NEPS-Projektmitarbeiter:</p> <p>Teil 1 mit Fokus auf die direkten Maße:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 eintägige Termine für erfahrene Interviewerinnen (7h) - 1 zweitägiger Termin für unerfahrene Interviewerinnen (12h) <p>Teil 2 mit Wiederholung der direkten Maße und Erläuterungen zum Elterninterview:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Termine für zweitägige Schulungen (unabhängig von Erfahrungsgrad; 9h) <p>Interviewerhandbuch Erstellung von Probevideoaufnahmen vor Feldstart CATI-Schulung (4h)</p>
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Supervision im Feldverlauf - Individuelle Nachschulung einzelner Interviewerinnen - Sichtung aller Videoaufnahmen
Interviewdauer	CAPI Ø 84,5 Minuten (Min. 24 Minuten, Max. 230 Minuten) CATI Ø 37,4 Minuten (Min. 23 Minuten, Max. 89 Minuten)
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	n=2.212 Interviews gesamt (Bruttorealisierung 83,0 Prozent), - davon n=2.111 CAPI-Interviews und n=101 CATI-Interviews
Gültig realisierte Fälle	n=2.209 Interviews
Konvertierungsschreiben	n=453 Konvertierungsschreiben
Rücklauf Elternfragebogen (Stand 12.09.2016)	n=2.057 wurden ausgegeben, - davon n=1.998 Rückläufe an infas (alle Fragebögen mit Angaben)
Rücklauf Betreuerfragebögen (Stand 13.10.2017)	<ul style="list-style-type: none"> - n=543 Version A für Einrichtungsleitung (n=536 mit Angaben) - n=683 Version B für Gruppenleitung (n=674 mit Angaben)
Incentivierung	<ul style="list-style-type: none"> - Sachgeschenk für das Kind (Übergabe im Haushalt) - Teilnahmeurkunde für das Kind - 10 Euro für befragtes Elternteil - 20 Euro Amazon-Gutschein für CATI-Auslandsfälle
Panelpflege	<ul style="list-style-type: none"> - Dankschreibenversand mit 10 Euro Incentive (n=2.212) - Dankes-E-Mail mit 20 Euro Amazon-Gutschein (n=0)
Auswertungen	Datenprüfung, Datenaufbereitung und -übermittlung inkl. TBT-Modul
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none"> - Datensätze im Stata-Format - PAPI-Daten aus Betreuer- und Elternfragebögen - Audiodateien von CAPI-Mitschnitten (n=50) - Videodateien von Kompetenzmaßen im Feld (n=67) - Kontaktverlaufsdatensatz - reduzierte Methodendaten - Methodendatensatz

2 Beschreibung der Einsatzstichprobe

Die Ziehung der Stichprobe für Startkohorte 1 erfolgte im Rahmen der ersten Welle (B04) im Jahr 2012 repräsentativ für Deutschland. Hierfür wurden zunächst 84 Gemeinden, welche sich in etwa 90 Sample Points unterteilen, über ein nach Ortsgröße gewichtetes Zufallsverfahren gezogen. Die Ziehung der Stichprobe erfolgte in zwei Geburtskohorten: Februar- bis April-Geborene (Geburtskohorte 1) und Mai- bis Juli-Geborene (Geburtskohorte 2). Familien mit im Juli geborenen Kindern wurden nach der zweiten Haupterhebung verabschiedet.

In der ersten Erhebungswelle waren die Kinder etwa 7 Monate alt. Es konnten 3.481 Fälle realisiert werden, von denen 3.439 ihr Paneleinverständnis gaben. In der zweiten Welle (B05) wurden insgesamt 2.849 Interviews realisiert. Die Einsatzstichprobe der dritten Welle (B91) umfasste 3.281 Adressen, aus denen 2.609 Interviews realisiert wurden. In der vierten Erhebung (B100) wurden aus 3.143 Panelfällen insgesamt 2.480 Interviews realisiert.

Die Einsatzstichprobe der fünften Haupterhebung (B101) umfasste noch 2.872 Panelteilnehmer, die der sechsten Haupterhebung 2.665 Teilnehmer, die bis zum Feldstart der B102 ihre Teilnahmebereitschaft nicht zurückgezogen hatten oder aus sonstigen Gründen ausgefallen waren.

In Tabelle 3 ist die Verteilung der Einsatzstichprobe nach relevanten Stichprobenmerkmalen aufgeführt.

Tabelle 3 Verteilung der Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen

Einsatzstichprobe nach Stichprobenmerkmalen	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Gesamt		
Einsatzstichprobe gesamt	2.665	100,0
Panelstatus		
Wiederholer	2.376	89,2
Temporäre Ausfälle	289	10,8
Geschlecht des Kindes		
Männlich	1.355	50,8
Weiblich	1.310	49,2
Geburtsmonat des Kindes		
Februar	587	22,0
März	590	22,1
April	474	17,8
Mai	543	20,4
Juni	471	17,7
Startmethode		
CAPI	2.659	99,8
CATI	6	0,2

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

2.1 Konvertierungsstichprobe

Panelteilnehmer, mit denen im CAPI-Feld kein Interview realisiert werden konnte, wurden in der CATI-Konvertierung erneut kontaktiert und telefonisch befragt. Vor Feldstart bereits als Auslandsfälle identifizierte Zielpersonen wurden erst zu Beginn des CATI-Feldes eingesetzt.

Im Folgenden ist der Bearbeitungsstatus der Fälle ausgewiesen, die für den Einsatz in der CATI-Konvertierung vorgesehen waren (n=453; vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4 Bearbeitungsstatus bei Übergabe in die CATI-Konvertierung

Spalten%	abs.	%
Gesamt	453	100,0
0. Unbearbeitet	8	1,8
1. Nicht abgehoben	68	15,0
6. Vager Termin	18	4,0
7. Definitiver Termin	5	1,1
9. ZP verweigert: keine Zeit	35	7,7
11. ZP verweigert: krank	6	1,3
14. Gebäude unbewohnt/abgerissen	1	0,2
33. ZP ins Ausland verzogen	5	1,1
35. ZP wohnt da nicht mehr	31	6,8
36. Adressänderungen/neue Adresse	13	2,9
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	119	26,3
52. Kein Zugang zu ZP	7	1,5
53. KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,2
54. ZP verweigert: kein Interesse	4	0,9
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	8	1,8
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	124	27,4

Quelle: Kontaktverlauf NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Die Einsatzstichprobe der CATI-Konvertierung bestand aus insgesamt 453 Fällen, die aus verschiedenen Gründen nicht persönlich befragt werden konnten und für die im Rahmen der Konvertierung der Versuch einer telefonischen Kontaktaufnahme unternommen wurde.

In Tabelle 5 ist die Verteilung der Konvertierungsstichprobe nach relevanten Stichprobenmerkmalen aufgeführt.

Tabelle 5 Konvertierungsstichprobe nach Stichprobenmerkmalen

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	453	100,0
Panelstatus		
Wiederholer	290	64,0
Temporäre Ausfälle	163	36,0
Geschlecht des Kindes		
Männlich	236	52,1
Weiblich	217	47,9
Geburtsmonat des Kindes		
Februar	99	21,8
März	94	20,8
April	92	20,3
Mai	100	22,1
Juni	68	15,0

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

2.2 Tracking zwischen den Wellen

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der vorangegangenen Haupterhebung (B101) bis zum Feldstart der aktuellen Studie. Berücksichtigt sind die Rückmeldungen aus dem Adress-Online-Portal und aus dem Versand der Neujahrskarten im Januar 2017 sowie die Trackingergebnisse aus Addressfactory- oder Einwohnermeldeamtsrecherchen. Insgesamt gab es 157 neue Adressdaten, davon 144 aktualisierte Anschriften (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6 Zentrale Trackingmaßnahmen vor Beginn der aktuellen Feldphase

Spalten%	abs.	%
Gesamt, davon:	2.665	100,0
– Alte Adressdaten bestätigt	2.508	94,1
– Neue Adressdaten zurück	157	5,9
Neue Adressdaten zurück, davon*:		
– Mit neuer Telefonnummer	20	12,7
– Mit neuer Anschrift	144	91,7
– Mit neuer E-Mail-Adresse	7	4,5

* Mehrfachangaben je Fall möglich.

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

3 Erhebungsinstrumente und Ablauf der Befragung

In der sechsten Haupterhebung wurde für die Datenerhebung ein computerunterstützter Fragebogen für Face-to-Face-Interviews (CAPI) eingesetzt, in den das TBT-Tool zur Durchführung der Kompetenzmaße integriert war. Ein Papierfragebogen wurde zu Beginn der TBT-Testung an die Befragungsperson ausgegeben. Zusätzlich wurden schriftliche Fragebögen (PAPI) durch die Eltern an die Betreuungspersonen der Zielkinder weitergegeben.

Für den Einsatz des CATI-Instruments wurde der Aufruf des TBT-Tools aus der Programmierung entfernt und ein eigenes CATI-Kontaktmodul anstelle des Face-to-Face-Intros vor dem Fragebogen ergänzt.

In den folgenden Kapiteln werden die Erhebungsinstrumente im Detail vorgestellt.

3.1 Befragungsinstrument

Das Befragungsinstrument ist modular aufgebaut. Für beide Erhebungsmethoden gab es ein gemeinsames Befragungsinstrument. Im CATI-Instrument entfielen die Einwilligung in die Durchführung der Kompetenzmaße sowie die Module zur Administration der Kompetenzmaße. Zudem wurde die Frage zur Einwilligung in die Weitergabe der Betreuerfragebögen dahingehend modifiziert, dass die Bögen zusammen mit dem Dankschreiben an die Eltern des Zielkinds übermittelt wurden.

Im Wesentlichen besteht das Befragungsinstrument aus den folgenden Modulen:

Tabelle 7 Fragenprogramm im Überblick

An wen?	Frageblock	Modul
Alle	Intervieweinstieg	Identifikation der Befragungsperson
	Fragen zur Soziodemografie des Zielkindes und der Familie	Soziodemografie des Zielkindes
		Geschwister des Zielkindes
		Partnerschaft der Befragungsperson
		Kompetenzeinschätzung des Zielkindes durch Eltern
	Einschätzung soziales Verhalten des Zielkindes	
Nur CAPI	Einverständnis	Einverständnis Durchführung der direkten Maße
		Erste Möglichkeit zur Durchführung der direkten Maße
Alle	Fragen zur Betreuung und Erziehung des Zielkindes	Betreuungsgeschichte des Kindes
		Sozialkapital Kindergarten
Alle	Fragen zur Befragungsperson	Soziodemografie der Befragungsperson
		Bildung der Befragungsperson
		Erwerbstätigkeit der Befragungsperson
	Sprache	Sprachen im Haushalt
	Kultur und Bildung	Kulturelle Aktivitäten mit dem Zielkind
		Wissen über das Bildungssystem
	Fragen zum Partner	Soziodemografie des Partners
		Bildung des Partners
		Erwerbstätigkeit des Partners
	Gesundheit des Zielkindes	Gesundheit
		Sprachförderung
		Diagnosen, Störungen, Einschränkungen
Nur CAPI	Zweite Möglichkeit zur Durchführung der direkten Maße	
Alle	Integration und Temperament des Zielkindes	Integrationsaspekte
		Bezugsgruppeneffekte
		Temperament des Zielkindes
	Fragen zum Haushalt	Haushaltskontext
		Haushaltseinkommen
	Ende des Interviews	Abschlussfragen, Abfrage Panelbereitschaft bei Ankerpersonenwechsel
		Interviewerfragen

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Durchführung direkter Maße im CAPI-Feld (TBT)

Die Durchführung der direkten Maße (TBT-Testung) „Bilderrätsel“, „Natur- und Technikspiel“ und „Geschenkspiel“ erfolgte ebenso wie das Elterninterview auf dem Tablet.

Es wurden insgesamt drei direkte Maße angeboten, die in unveränderlicher Reihenfolge nacheinander aufgerufen wurden. Die Einbettung der TBT-Testung in den Ablauf des Gesamtinterviews ist aus der folgenden Abbildung zu erkennen.

Abbildung 2 Einbettung der direkten Maße in das Gesamtinstrument



inf, eigene Darstellung

inf

Für die Durchführung der direkten Maße erhielten die Interviewerinnen in ihren Unterlagen verschiedene Materialien. Für das „Bilderrätsel“ und das „Natur- und Technikspiel“ war das Tablet von der Tastatur zu lösen und auf eine Tablethalterung zu stellen. Für das „Geschenkspiel“ wurde das Tablet wieder mit der Tastatur verbunden und ein externer Tastenblock wurde mit einem USB-Kabel an das Tablet angeschlossen.

Ferner waren in den Spielekoffern Hilfsmaterialien wie eine Verteilersteckdose, Anforderungskarten und verschiedene Erklärungskarten gepackt.

Alle Materialien sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 8 Materialien für die Durchführung der direkten Maße

Materialien für „Bilderrätsel“ und „Natur- und Technikspiel“
– Tablet mit Netzteil
– Tablethalterung und Moosgummiplatte
Materialien für „Geschenkspiel“
– Externer Tastenblock
– 2 Geschenkbeutel (1x groß, 1x klein)
– 2 Pakete mit Knete (in den Geschenkbeuteln), eines davon als Incentive
– Luftballons, Luftpumpe
Weiteres Material
– Videokamera und Stativ, zusätzlich USB-SD-Adapter
– Anforderungskarten
– Ausmalbilder für Geschwisterkinder
– Desinfektionstücher
– Verteilersteckdose
– NEPS-Kugelschreiber
– Umschläge mit vorgepacktem Eltern-Fragebogen und Fineliner

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2.1 Videoaufzeichnungen der direkten Maße

Von jeder Interviewerin war zu Beginn der Feldzeit eine Videoaufnahme von der Durchführung der direkten Maße anzufertigen und an das Erhebungsinstitut zu senden. Direkt nach Erstellung der Videoaufzeichnungen wurden diese auf dem Datenträger (4GB-SD-Karte) über ein im Fragebogenprogramm integriertes Tool verschlüsselt und von der Interviewerin per Post an das Erhebungsinstitut geschickt. Dort erfolgten die Entschlüsselung aller Aufnahmen und die Verarbeitung der Videodateien in Videodatenlieferungen an den Auftraggeber.

Alle erforderlichen Unterlagen zur Erstellung der Videoaufnahmen wurden den Interviewerinnen in der Schulung mitgegeben.

3.3 Elternfragebogen

Im CAPI-Feld der sechsten Haupterhebung wurde zusätzlich ein 8-seitiger Elternfragebogen (PAPI) als Selbstausfüller für den befragten Elternteil eingesetzt. Sofern die Befragungsperson ihre Einwilligung in die Durchführung der direkten Maße gegeben hatte, wurde sie gebeten, parallel zu den Kompetenzmaßen den Elternfragebogen auszufüllen. Die Interviewerin überreichte bei Zustimmung den Elternfragebogen zusammen mit einem schwarzen Fineliner. Im Anschluss an die direkten Maße sammelte sie den ausgefüllten Elternfragebogen wieder ein und sandte ihn in einem dafür vorgesehen Rückumschlag an das Erhebungsinstitut.

Im Elternfragebogen wurden unter anderem Verhaltensweisen der Kinder in alltäglichen Situationen, Eigenschaften des Kindes, Selbsteinschätzungen des befragten Elternteils und gemeinsame Aktivitäten mit dem Zielkind erfragt.

3.4 Betreuerfragebögen

Um mehr über die Betreuungskontexte außerhalb des familialen Umfelds zu erfahren, wurden zwei Papierfragebögen eingesetzt, die von den Eltern der Zielkinder an die Einrichtung weitergegeben werden sollten, in der ihre Kinder betreut werden.

Sofern im Elterninterview angegeben wurde, dass das Zielkind zum Zeitpunkt der Befragung in externer Betreuung in einer Kindertagesstätte sei, wurde die Befragungsperson am Ende des Interviews nach ihrer Einwilligung gefragt, zwei unterschiedliche Papierfragebögen an die Einrichtungsleitung weiterzugeben. Die Betreuerfragebögen lagen in zwei Varianten vor. Eine Variante (A) richtete sich an die Einrichtungsleitung, die andere Variante (B) richtete sich an die Gruppenleitung des Zielkindes, also die Erzieherinnen und Erzieher. In beiden Bögen wurden strukturelle Informationen zur Gruppe des Zielkindes erfasst.

Beide Papierfragebögen waren in einen Umschlag gepackt, dem zusätzlich zwei Anschreiben mit umseitig aufgedruckten Datenschutzinformationen für beide Betreuungspersonen beilagen sowie zwei Rückumschläge, mit denen die ausgefüllten Betreuerfragebögen an das Erhebungsinstitut zurückgesandt werden sollten.

Tabelle 9 Erhebungsmaterialien für Betreuungspersonen

Betreuerfragebogen Variante A für Einrichtungsleitung

Anschreiben an die Einrichtungsleitung

Betreuerfragebogen Variante B für Erzieherinnen und Erzieher

Anschreiben an Erzieherinnen und Erzieher

Datenschutzblatt an Betreuungspersonen

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.5 Fragen zur Interviewsituation

Die Interviewerinnen beantworteten während und nach dem Interview einige Fragen zur Erhebungssituation. Sofern eine Videoaufnahme der direkten Maße erstellt wurde, sollte angegeben werden, ob eine vollständige Videoaufnahme der Durchführung vorlag. War dies nicht der Fall, sollten die Gründe für die Störung oder Unterbrechung angegeben werden. Gab es Störungen bei der Erhebung eines der direkten Maße, so wurden diese ebenfalls dokumentiert.

Im Anschluss an die Befragung gaben die Interviewerinnen ihre Einschätzung zu weiteren Aspekten der Interviewsituation. Gab es eine Unterbrechung oder Störung der Interviewsituation, z. B. durch Dritte, oder andere Probleme oder Auffälligkeiten, wurden hierfür Gründe und Ursachen genannt. Ferner wurde der Ermüdungsgrad der Befragungsperson wie auch der Interviewerin erfragt.

Auch eine Einschätzung der Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungsperson sowie ihrer generellen Antwortbereitschaft war anzugeben. Sofern das „Bilderrätsel“ und „Natur- und Technikspiel“ durchgeführt wurden, wurde für diese Maße einzeln die Kooperationsbereitschaft (Durchhaltevermögen) des Kindes erfasst (vgl. Kap. 6.2). Für das „Geschenkspiel“ wurde die Kooperationsbereitschaft (Durchhaltevermögen) des Kindes durch die Dauer des Spiels selbst erfasst.

Alle Interviewerfragen sind detailliert in Tabelle 10 aufgeführt.

Tabelle 10 Überblick über Interviewerfragen

Interviewerfragen direkt im Anschluss an die direkten Maße
Videoaufnahme nicht geklappt – ja/nein
Keine Videoaufnahme der direkten Maße, Ursachen und offene Gründe
Störungen bei Spieledurchführung, Ursachen– einzelne Abfrage je eingewilligtem Spiel
Interviewerfragen im Anschluss an das Interview
Gab es eine Unterbrechung des Interviews? Störungen, Probleme, Auffälligkeiten?
Kommentar zu Störungen und Problemen
Grad der Ermüdung der Befragungsperson
Grad der Ermüdung der Interviewerin
Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungsperson
Bereitschaft der befragten Person, die Fragen zu beantworten
Teilnahmebereitschaft des Kindes „Bilderrätsel“
Teilnahmebereitschaft des Kindes „Natur- und Technikspiel“

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.6 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen. Die in den nachfolgenden Tabellen angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Die durchschnittliche Gesamtdauer der CAPI-Interviews war auf 90 Minuten angesetzt. Insgesamt war die Hälfte der Gesamtinterviewdauer für die Durchführung der Kompetenzmaße vorgesehen. Davon entfielen etwa 35 Minuten Nettodurchführungszeit auf die Kompetenzmaße sowie weitere 10 Minuten auf den Aufbau des Testsettings und das Zusammenpacken des Materials sowie auf die generelle Haushaltssituation. Die andere Hälfte der Gesamtdauer war für das Elterninterview vorgesehen.

Durchschnittlich dauerte ein CAPI-Interview 84,5 Minuten und lag damit unter der erwarteten Dauer. Für ein CATI-Interview war eine durchschnittliche Dauer von 35 Minuten vorgesehen. Diese wurden mit durchschnittlich 37,4 Minuten knapp überschritten (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11 Interviewdauer in Minuten nach Erhebungsmethode

Dauer in Minuten	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Interviews gesamt			
abs.	2.206	1.361	845
Mittel	82,4	82,6	81,9
MIN	23	24	23
MAX	230	230	190
Standardabweichung	20,92	21,30	20,31
CAPI-Interviews			
abs.	2.106	1.302	804
Mittel	84,5	84,7	84,2
MIN	24	24	24
MAX	230	230	190
Standardabweichung	18,80	19,34	17,91
CATI-Interviews			
abs.	100	59	41
Mittel	37,4	37,4	37,3
MIN	23	26	23
MAX	89	65	89
Standardabweichung	9,63	8,68	10,96

Basis: realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

4 Durchführung der Erhebung

Die Feldphase der sechsten Haupterhebung begann im Anschluss an die Interviewerschulungen im März in KW 11. Das CAPI-Feld endete in KW 30. Ab Mitte KW 32 startete die CATI-Feldzeit der konvertierten Adressen, welche Ende KW 34 geschlossen wurde, insgesamt also zweieinhalb Wochen dauerte.

4.1 Ankündigungs- und Dankschreiben

Vor der Erhebung wurden alle Panelteilnehmer in einem Anschreiben über die anstehende Befragung sowie die Erhebung der direkten Maße informiert. Auch das Incentive in Höhe von 10 Euro wurde im Anschreiben angekündigt. Zusammen mit dem Anschreiben wurde außerdem eine Informationsbroschüre mit Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen versandt. Im Anschluss an die Durchführung des Interviews wurde den Teilnehmern ein Dankschreiben zugeschickt, dem das Incentive in Höhe von 10 Euro beilag.

Insgesamt kamen zwei Dankschreibenvarianten zum Einsatz, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. Zusätzlich war eine Dankes-E-Mail für im Ausland realisierte CATI-Fälle vorgesehen, die jedoch nicht versendet wurde, da dieser Fall nicht eintraf.

Tabelle 12 Übersicht der An- und Dankschreibenvarianten

Varianten An- und Dankschreiben	Anlagen zum Schreiben (Broschüre, Incentive und ggf. Betreuerfragebögen)	
Anschreiben vor CAPI-Feldstart	Broschüre	-
Konvertierungsschreiben vor CATI-Switch	-	-
Variante 1: Dankschreiben nach CAPI	10 Euro	-
Variante 2: Dankschreiben nach CATI	10 Euro	Versand Betreuerfragebögen nur mit PAPI-Bereitschaft
Dankes-E-Mail an im Ausland befragte Personen (nur CATI)	20 Euro Amazon-Gutschein	-

Quelle: infas, eigene Darstellung

Der Versand der Dankschreiben erfolgte sukzessive über den gesamten Feldverlauf (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum	Gesamt*		Kohorte 1*		Kohorte 2*	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	2.212	100,0	1.365	100,0	847	100,0
30.03.2017	47	2,1	32	2,3	15	1,8
18.04.2017	242	10,9	158	11,6	84	9,9
02.05.2017	301	13,6	185	13,6	116	13,7
15.05.2017	289	13,1	186	13,6	103	12,2
30.05.2017	402	18,2	246	18,0	156	18,4
07.06.2017	110	5,0	65	4,8	45	5,3
20.06.2017	230	10,4	148	10,8	82	9,7
05.07.2017	259	11,7	157	11,5	102	12,0
17.07.2017	158	7,1	87	6,4	71	8,4
25.07.2017	32	1,4	21	1,5	11	1,3
01.08.2017	34	1,5	14	1,0	20	2,4
08.08.2017	5	0,2	4	0,3	1	0,1
17.08.2017	53	2,4	33	2,4	20	2,4
29.08.2017	46	2,1	25	1,8	21	2,5
12.09.2017	2	0,1	2	0,1	-	-
02.10.2017	2	0,1	2	0,1	-	-

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

4.2 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für das CAPI-Feld der sechsten Haupterhebung der Startkohorte 1 wurden ausschließlich Interviewerinnen geschult. Diese wurden auf die Besonderheiten des Interviews und die Durchführung der direkten Maße hin geschult. Dabei wurden zu einem großen Teil Interviewerinnen eingesetzt, die bereits über intensive Erfahrungen mit der Durchführung direkter Maße im Rahmen von Erhebungen der NEPS-Startkohorte 1 verfügten. Interviewerinnen ohne Erfahrungen in Startkohorte 1 erhielten einen zusätzlichen Schulungstag, an dem grundlegende Informationen über die Studie und spezifische Anforderungen der Zielgruppe vermittelt wurden. Damit wurde den besonderen Anforderungen an die Durchführung der direkten Maße und den Umgang mit Kleinkindern Rechnung getragen. Die letztliche Eignung der Interviewerinnen wurde im Anschluss an die Schulung festgelegt, nachdem jede Interviewerin eine Probevideoaufnahme von den durchzuführenden direkten Maßen angefertigt hatte.

Im CATI-Feld wurden Telefoninterviewerinnen und Telefoninterviewer eingesetzt, die über Erfahrung in der Durchführung telefonischer Elterninterviews in den Startkohorten 2-5 verfügen.

Tabelle 14 dokumentiert die Merkmale aller eingesetzten Interviewer nach Erhebungsmethode.

Tabelle 14 Merkmale der eingesetzten Interviewer nach Erhebungsmethode

Merkmale	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	100	100,0	69	100,0	31	100,0
Geschlecht						
Männlich	15	15,0	-	-	15	48,4
Weiblich	85	85,0	69	100,0	16	51,6
Alter gruppiert*						
Bis 29 Jahre	4	4,0	3	4,3	1	3,2
30-49 Jahre	28	28,0	16	23,2	12	38,7
50-65 Jahre	53	53,0	39	56,5	14	45,2
Älter als 65 Jahre	15	15,0	11	15,9	4	12,9
Einsatz als Interviewer						
Bis zu 1 Jahr	18	18,0	18	26,1	-	-
2-3 Jahre	13	13,0	13	18,8	-	-
4-5 Jahre	18	18,0	11	15,9	7	22,6
6 Jahre und länger	51	51,0	27	39,1	24	77,4
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	10	10,0	6	8,7	4	12,9
Mittlere Reife, Fachoberschulreife	22	22,0	17	24,6	5	16,1
Fachhochschulreife	13	13,0	10	14,5	3	9,7
Abitur/Hochschulreife	54	54,0	36	52,2	18	58,1
Keine Angabe	1	1,0	-	-	1	3,2

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Basis: Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Quelle: infas-Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Durchschnittlich wurden von den Face-to-Face-Interviewerinnen 22,1 Interviews durchgeführt. Maximal wurden von einer Interviewerin 78 Interviews im Verlauf der Feldzeit realisiert (vgl. Tabelle 15). Im CATI-Feld wurden maximal 14 Interviews von einem Interviewer realisiert.

Tabelle 15 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview

Erhebungsmethode realisierter Fall	Anzahl Interviewer	Mittel	MIN	MAX	Standardabweichung
Gesamt	100	22,1	1	78	18,82
CAPI	69	30,6	5	78	16,66
CATI	31	3,3	1	14	2,78

Quelle: infas-Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

4.3 CAPI-Interviewerschulungen

Das Schulungskonzept sah eine zweiteilige persönlich-mündliche Schulung sowie die Durchführung einer Probevideoaufnahme vor. Insgesamt wurden 71 Interviewerinnen geschult. Die Schulung der Interviewerinnen fand bei infas in Bonn statt. Die Konzeption und Durchführung erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, NEPS-Projektmitarbeiter und die infas-Feldeinsatzleitung.

Im Fokus der Schulungen stand die korrekte Durchführung der direkten Maße, die in mehreren praktischen Übungen geübt wurde. Dabei führten die Interviewerinnen paarweise die direkten Maße nacheinander durch, wobei abwechselnd eine Interviewerin die Rolle der Interviewerin einnahm, die andere die Rolle des Zielkinds. Darüber hinaus wurden Basisinformationen zur anstehenden Erhebung gegeben.

Im ersten Schulungsteil wurden die Interviewerinnen mit der Durchführung der direkten Maße und den zu verwendenden Erhebungsmaterialien vertraut gemacht. Im zweiten Teil lag der Fokus auf dem Umgang mit dem Elternbefragungsinstrument sowie auf dem Handling der Papierfragebögen. Ebenso erhielten die Interviewerinnen im zweiten Schulungsteil Informationen zu bisherigen Ergebnissen der Studie und wurden auf die Regeln zur Identifizierung und Kontaktierung von Befragungspersonen hingewiesen. Der zweite Schulungstag des zweiten Schulungsteils war Wiederholungsübungen zur korrekten Durchführung der direkten Maße sowie einem Quiz zu den direkten Maßen vorbehalten.

Zwischen beiden Schulungsteilen erstellte jede Interviewerin selbständig eine Probevideoaufnahme der direkten Maße mit einer aus ihrem privaten Umfeld ausgewählten Probedurchgang. Dieser Probedurchgang war für jede Interviewerin verbindlich und die Ergebnisse der Probeinterviews wurden dokumentiert und im zweiten Schulungsteil als Feedback kommuniziert. Anhand der Auswertung der Probevideoaufnahmen wurde die Sensibilität der Interviewerinnen für Fehlverhalten und fehlerhafte Details in Aufbau und Durchführung erhöht.

Mit den Probevideoaufnahmen sollte geprüft werden, ob eine Interviewerin für die selbständige Durchführung folgender Aspekte der Kompetenzmaße ausreichend geschult war:

- korrekter Aufbau der Testsituation und Wahl des Kameraausschnitts,
- korrekte Durchführung der direkten Maße,
- korrekter Umbau der Materialien zwischen den unterschiedlichen direkten Maßen.

Die Probeaufnahmen wurden nach der Schulung von infas-Mitarbeitern und NEPS-Mitarbeitern gesichtet. Mit der Feldfreigabe wurden auch individuelle Bewertungen und entsprechende Verhaltensregeln an die Interviewerinnen kommuniziert. Eine Interviewerin erhielt keine Feldfreigabe; eine weitere Interviewerin entschied nach der Schulung selbst, aus der Studie auszusteigen.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jede Interviewerin ein umfangreiches studienspezifisches Handbuch, das gemeinsam von infas und dem NEPS-Projektteam erstellt worden war. Es umfasst alle Aspekte der direkten Maße, studienspezifische Abläufe, detaillierte Informationen zum Inhalt des Fragebogens sowie zur Feldarbeit und insbesondere zur standardisierten Durchführung.

Auf den folgenden Seiten finden sich die detaillierten Ablaufpläne der Schulungsveranstaltungen.

Abbildung 3 Schulungsablaufplan unerfahrene Interviewerinnen Teil 1, Tag 1

Schulungsablaufplan Unerfahrene Teil 1			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 1			
12:00	12:50	Block I: Begrüßung, Basisinformationen	
12:00	12:10	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf
12:10	12:40	Plenum	Basisinformationen zur Studie > Besonderheiten der Etappe 1 (Durchführung von Tabletspielen, z.T. Videoaufzeichnung der Spiele, zusätzl. Papierfragebögen) > Was bisher geschah: Welle 1-5 > Ziel und Überblick zur aktuellen Erhebung (inkl. Interviewablauf, Papierfragebögen, Incentives) > Vorstellung Papierfragebögen > Vorstellung des Schulungsziels
12:40	12:50	Plenum	Standardisierung von Erhebungen
12:50	14:20	Block II: Vorstellung der Spiele, benötigte Materialien	
12:50	13:05	Plenum	Basisinformationen zu den Spielen
13:05	13:20	Plenum	Umgang mit dem Tablet
13:20	13:35	Plenum	Übung Umgang mit dem Tablet
13:35	13:50	Plenum	Feedbackrunde
13:50	14:20	Pause	
14:20	16:00	Block III: Umgang mit Kamera und Videounterlagen	
14:20	14:30	Plenum	Einwilligung in die Spiele und die Videoaufnahmen
14:30	14:40	Plenum	Umgang mit Kamera und Stativ
14:40	14:55	Gruppen	Übung Ausfüllen der Schulungsunterlagen
14:55	15:15	Gruppen	Übung Umgang mit Kamera und Stativ
15:15	15:30	Gruppen	Übung Umgang zum Aufbau
15:30	15:45	Plenum	Verschlüsselung und Versenden der Videoaufnahmen
15:45	16:00	Plenum	Feedbackrunde, Umgang mit Problemen und Fragen klären
16:00	17:30	Block IV: Durchführung der Spiele	
16:00	16:20	Plenum	Anleitung Durchführung "Bilderrätsel" inkl. Demovideo
16:20	16:35	Pause	
16:35	16:50	Gruppen	geleitete Übung "Bilderrätsel"
16:50	17:20	Gruppen	Übung in Paaren: "Bilderrätsel"
17:20	17:30	Plenum	Feedbackrunde
17:30	18:05	Block V: Desinfektion, Quizfragen, Papierfragebögen	
17:30	17:50	Plenum	Diskussion der Quizfragen zu den Spielen aus Handbuch
17:50	17:55	Plenum	Packen und Desinfektion
17:55	18:05	Plenum	Feedbackrunde und Abschluss des Tages

Abbildung 4 Schulungsablaufplan unerfahrene Interviewerinnen Teil 1, Tag 2

Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 2			
09:00	12:00	Block I: Begrüßung, Basisinformationen	
09:00	09:10	Plenum	Begrüßung und Fragen vom Vortag klären
09:10	09:30	Plenum	Anleitung Durchführung "Natur- und Technikspiel" inkl. Demovideo
09:30	09:45	Plenum	Anleitung Durchführung "Geschenkspiel" + Demovideo
09:45	10:10	Gruppen	Geleitete Übung Durchführung "Natur- und Technikspiel"
10:10	11:00	Gruppen	Übung in Paaren: "Natur- und Technikspiel"
11:00	11:20	Pause	
11:20	11:30	Gruppen	Geleitete Übung Durchführung "Geschenkspiel"
11:30	11:45	Gruppen	Übung in Paaren "Geschenkspiel"
11:45	12:00	Plenum	Feedbackrunde
12:00	14:15	Block II: Übung aller Spiele	
12:00	12:45	Gruppen	Durchführung aller Spiele - Teil 1
12:45	13:15	Pause	
13:15	14:00	Gruppen	Durchführung aller Spiele - Teil 2
14:00	14:15	Plenum	Feedbackrunde, letzte Fragen
14:15	15:00	Block III: Abschluss der Schulung	
14:15	14:35	Plenum	Vorbereitung für Probeaufnahme
14:35	14:45	Plenum	Verabschiedung der Projektleitung
14:45	15:00	Plenum	Organisatorisches (u.a. Materialausgabe für Probevideo)

Abbildung 5 Schulungsablaufplan erfahrene Interviewerinnen Teil 1

Schulungsablaufplan ERFAHRENE Teil 1			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
11:00	11:10	Block I: Begrüßung, Basisinformationen	
11:00	11:05	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf
11:05	11:10	Plenum	> Ziel der aktuellen Erhebung, > Vorstellung des Schulungsziels > Überblick über die Erhebung
11:10	11:40	Block II: Ablauf und Vorstellung der Spiele, benötigte Materialien	
11:10	11:15	Plenum	Überblick zum Ablauf der aktuellen Erhebungswelle > Interviewablauf > Betreuerbögen > Elternfragebogen > Incentives
11:15	11:25	Plenum	> Basisinformationen zu den Spielen > Benötigte Unterlagen & Material für die Spiele > Desinfektion Tablet und Tastatur
11:25	11:35	Plenum	Umgang mit dem Tablet > Erinnerung Tablet-Bedienung (Anschlüsse, Zubehör usw.) > Spielabbruch im TBT-Tool
11:35	11:40	Plenum	Feedbackrunde
11:40	15:35	Block III: Eltern-PAPI und Vorstellung Spiele	
11:40	11:45	Plenum	Einholen der Spieleinwilligung und Eltern-PAPI
11:45	11:55	Plenum	Anleitung des Aufbaus und Durchführung "Bilderrätsel"
11:55	12:05	Plenum	Anleitung Durchführung "Natur- und Technikspiel"
12:05	12:15	Gruppen	Geleitete Übung Aufbau der Spielsituation und Aufbau und Durchführung "Bilderrätsel"
12:15	12:40	Gruppen	Übung in Paaren: "Bilderrätsel"
12:40	13:10	Mittagspause	
13:10	13:35	Gruppen	Geleitete Übung Durchführung "Natur- und Technikspiel"
13:35	14:25	Gruppen	Übung in Paaren: "Natur- und Technikspiel"
14:25	14:40	Plenum	Feedbackrunde
14:40	14:50	Plenum	Anleitung Durchführung "Geschenkspiel" > Ausschnitt Demovideo
14:50	15:00	Gruppen	Geleitete Übung Durchführung "Geschenkspiel"
15:00	15:15	Gruppen	Übung in Paaren "Geschenkspiel"
15:15	15:30	Pause	
15:30	15:35	Plenum	Feedbackrunde
15:35	15:45	Block IV: Vorbereitungen Probeaufnahmen	
15:35	15:45	Plenum	Ablauf des Probeinterviews und Kriterien zur Bewertung der Probeaufnahme
15:45	17:35	Block V: Übung aller Spiele	
15:45	16:30	Gruppen	Durchführung aller Spiele - Teil 1
16:30	16:40	Pause	
16:40	17:20	Gruppen	Durchführung aller Spiele - Teil 2
17:20	17:35	Plenum	Feedbackrunde, letzte Fragen
17:35	17:45	Block VI: Abschluss der Schulung	
17:35	17:45	Plenum	Verabschiedung der Projektleitung und Ausgabe Probeumschläge

Abbildung 6 Schulungsablaufplan CAPI-Interviewerinnen Teil 2

Schulungsablaufplan Teil 2			
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 1			
13:00	13:20	Block I: Begrüßung	
13:00	13:10	Plenum	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf und Vorstellung Schulungsziel
13:10	13:20	Plenum	Vorstellung der Broschüre/Flyer/Ergebnisse
13:20	13:45	Block II: Identifizierung und Kontaktierung von Befragungspersonen	
13:20	13:35	Plenum	Stichprobe und Kontaktierung > Wer wird befragt? > Kontaktierung durch infas/durch die Interviewerin > Identifikation Befragungsperson/Regeln für einen AP-Wechsel
13:35	13:45	Plenum	Feedbackrunde
13:45	15:10	Block III: Durchführung des Interviews	
13:45	14:05	Plenum	Vorstellung relevanter Stellen des Fragebogens
14:05	14:15	Plenum	Vorstellung und Administration der Betreuerfragebögen
14:15	14:30		Pause
14:30	15:00	Plenum	Übung im Plenum: > Intervieweinstieg und Ausschnitte CAPI-Interview
15:00	15:10	Plenum	Feedbackrunde
15:10	18:00	Block IV: Spiele	
15:10	15:20	Plenum	Standardisierung
15:20	15:35	Plenum	Ideal- und Ausnahmesituationen - Umgang mit Problemen
15:35	15:50	Plenum	Rückmeldung zu den Probeaufnahmen
15:50	16:10		Pause und Raumwechsel
16:10	17:00	Gruppen	Übung in Paaren: alle Spiele
17:00	17:30	Plenum	Vorführung und Diskussion Videos
17:30	18:00	Gruppen	Übungsrunde nach Problemschwerpunkten in Probevideos
Beginn	Ende	Raum	Inhalt
Tag 2			
09:00	11:50	Block I: Begrüßung, Übung der Spiele und Quiz	
09:00	09:10	Plenum	Begrüßung und Tagesablauf
09:10	10:00	Gruppen	Übung Teil 1: Aufbau und Durchführung aller Spiele
10:00	10:15	Plenum	Diskussion Vorschläge zu Reaktionen auf unterschiedliches Kindverhalten
10:15	10:35	Plenum	Diskussion und Auflösung des Fragebogens sowie Quiz
10:35	10:50		Pause
10:50	11:35	Gruppen	Übung Teil 2: Durchführung aller Spiele
11:35	11:50	Plenum	Feedbackrunde
11:50	12:50	Block II: Abschluss	
11:50	12:05	Plenum	Abschluss > Unterbrechungsregeln > Versand Elternfragebögen > Datenübermittlung
12:05	12:20	Plenum	Feedbackrunde
12:20	12:50	Plenum	Organisatorisches

5 Ergebnisse

5.1 Bruttoausschöpfung

Es wurde insgesamt eine Realisierung von 83,0 Prozent (n=2.212) erreicht.

Im CAPI-Feld wurden 2.111 Interviews (95,4 Prozent) realisiert. Die verbleibenden 4,6 Prozent (n=101) wurden telefonisch realisiert. Die realisierten Fälle setzen sich zusammen aus 2.118 Wiederholern (95,8 Prozent), die bereits in der direkten Vorwelle teilgenommen hatten, und 94 temporären Ausfällen (4,2 Prozent), die trotz Nichtteilnahme in der Vorwelle wieder zur Teilnahme motiviert werden konnten.

Insgesamt haben 7,3 Prozent die Teilnahme verweigert (n=195). In knapp der Hälfte der Verweigerungen (n=95; 48,7 Prozent) verweigerten die Panelteilnehmer grundsätzlich die Teilnahme an der Studie und stiegen damit aus dem Panel aus.

Weiterhin teilnahmebereit sind 58 Fälle (29,7 Prozent der Verweigerungen), die ihre Studienteilnahme nur temporär für die aktuelle Welle abgelehnt haben.

Insgesamt konnten 66 Teilnehmer bis zum Ende der Feldzeit weder durch die Face-to-Face-Interviewer noch im Rahmen der nachgelagerten CATI-Erhebung erreicht werden (2,5 Prozent der Einsatzstichprobe).

Bei 177 Fällen konnte zwar in der Feldzeit ein vager Termin vereinbart werden, eine Realisierung in der Feldzeit kam jedoch nicht zustande.

Die folgenden Tabellen beschreiben die Realisierung der Einsatzstichprobe nach Erhebungsmethode und Regionalmerkmalen.

Tabelle 16 Bruttoausschöpfung gesamt

Bruttoausschöpfung gesamt*	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt (Fälle im Einsatz)	2.665	100,0	1.651	100,0	1.014	100,0
Interview realisiert	2.212	83,0	1.365	82,7	847	83,5
Unterbrochenes Interview	5	0,2	3	0,2	2	0,2
Interview unterbrochen: wird fortgesetzt	5	0,2	3	0,2	2	0,2
Nicht in Zielgruppe	9	0,3	5	0,3	4	0,4
ZP verstorben	1	0,0	-	-	1	0,1
Bereits befragt	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	7	0,3	4	0,2	3	0,3
Nonresponse: Verweigerung	195	7,3	117	7,2	78	7,7
AP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	95	3,6	58	3,5	37	3,6
AP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/ wird zu viel	17	0,6	6	0,4	11	1,1
AP verweigert Start des Interviews	4	0,2	2	0,1	2	0,2
Abbruch im Fragebogen	1	0,0	1	0,1	-	-
Legt sofort auf	5	0,2	3	0,2	2	0,2
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt/lit. Auskunft nicht bereit	2	0,1	1	0,1	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,0	1	0,1	-	-
AP verweigert: kein Interesse/Thema	1	0,0	-	-	1	0,1
AP verweigert: sonstige Gründe	11	0,4	7	0,4	4	0,4
AP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	58	2,2	38	2,3	20	2,0
Nonresponse: nicht befragbar	1	0,0	1	0,1	-	-
AP (lit. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	1	0,0	1	0,1	-	-
Nonresponse: nicht erreicht	66	2,5	40	2,4	26	2,6
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	2	0,1	1	0,1	1	0,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	19	0,7	10	0,6	9	0,9
Anrufbeantworter	17	0,6	12	0,7	5	0,5
Kein Anschluss	22	0,8	14	0,8	8	0,8
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	5	0,2	3	0,2	2	0,2
Adressänderungen/neue Adresse	1	0,0	-	-	1	0,1
Nonresponse: Sonstige	177	6,6	120	7,3	57	5,6
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	159	6,0	110	6,7	49	4,8
Definitiver Termin	16	0,6	9	0,5	7	0,7
erneutes Anschreiben auf Wunsch	1	0,0	1	0,1	-	-
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,0	-	-	1	0,1

* Rundungsbedingte Abweichungen um 0,1 Prozent.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Tabelle 17 Panelstand und Erhebungsmethode der realisierten Interviews

Bruttoausschöpfung gesamt	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	2.212	100,0	1.365	100,0	847	100,0
Realisierte Fälle gesamt nach Erhebungsmethode						
CAPI	2.111	95,4	1.305	95,6	806	95,2
CATI	101	4,6	60	4,4	41	4,8
Davon						
Wiederholer	2.118	95,8	1.302	95,4	816	96,3
Temporärer Ausfall	94	4,2	63	4,6	31	3,7

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Tabelle 18 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen

	Zeilen%	Gesamt	Interview	Unvollst. Interview	Nicht Zielgruppe	Nonresponse: Verweigerung	Nonresponse: nicht befragbar	Nonresponse: nicht erreicht	Nonresponse: Sonstige
Gesamt	%	100,0	83,0	0,2	0,3	7,3	0,0	2,5	6,6
	abs.	2.665	2.212	5	9	195	1	66	177
Bundesland									
Schleswig-Holstein	%	100,0	83,3	-	1,0	5,2	-	2,1	8,3
	abs.	96	80	-	1	5	-	2	8
Hamburg	%	100,0	82,1	0,5	-	7,5	-	1,5	8,5
	abs.	201	165	1	-	15	-	3	17
Niedersachsen	%	100,0	85,3	-	0,6	9,6	-	0,6	3,8
	abs.	156	133	-	1	15	-	1	6
Bremen	%	100,0	89,7	-	-	5,9	-	1,5	2,9
	abs.	68	61	-	-	4	-	1	2
Nordrhein-Westfalen	%	100,0	83,9	-	0,3	6,5	-	2,8	6,5
	abs.	679	570	-	2	44	-	19	44
Hessen	%	100,0	78,3	0,5	0,5	7,9	-	3,9	8,9
	abs.	203	159	1	1	16	-	8	18
Rheinland-Pfalz	%	100,0	94,4	-	-	1,9	-	1,9	1,9
	abs.	54	51	-	-	1	-	1	1
Baden-Württemberg	%	100,0	82,6	0,4	-	7,5	-	2,6	6,8
	abs.	265	219	1	-	20	-	7	18
Bayern	%	100,0	81,5	-	0,3	8,2	-	3,1	6,9
	abs.	390	318	-	1	32	-	12	27
Saarland	%	100,0	92,0	-	-	4,0	-	4,0	-
	abs.	25	23	-	-	1	-	1	-
Berlin	%	100,0	81,2	-	0,7	8,7	-	0,7	8,7
	abs.	276	224	-	2	24	-	2	24
Brandenburg	%	100,0	92,3	-	7,7	-	-	-	-
	abs.	13	12	-	1	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	%	100,0	72,7	1,8	-	12,7	-	7,3	5,5%
	abs.	55	40	1	-	7	-	4	3
Sachsen	%	100,0	85,3	0,9	-	5,2	-	2,6	6,0
	abs.	116	99	1	-	6	-	3	7
Sachsen-Anhalt	%	100,0	87,3	-	-	3,6	1,8	3,6	3,6
	abs.	55	48	-	-	2	1	2	2
Thüringen	%	100,0	76,9	-	-	23,1	-	-	-
	abs.	13	10	-	-	3	-	-	-

	Zeilen%	Gesamt	Interview	Unvollst. Interview	Nicht Zielgruppe	Nonresponse: Verweigerung	Nonresponse: nicht befragbar	Nonresponse: nicht erreicht	Nonresponse: Sonstige
Gesamt	%	100,0	83,0	0,2	0,3	7,3	0,0	2,5	6,6
	abs.	2.665	2.212	5	9	195	1	66	177
Politische Gemeindeklassengröße (in Einwohnern)									
Unter 50.000	%	100,0	82,6	-	0,2	7,8	-	3,7	5,7
	abs.	459	379	-	1	36	-	17	26
50.000 bis unter 500.000	%	100,0	81,9	0,3	0,3	7,2	0,1%	3,1	7,1
	abs.	1.007	825	3	3	73	1	31	71
500.000 und mehr	%	100,0	84,1	0,2	0,4	7,2	-	1,5	6,7
	abs.	1.199	1.008	2	5	86	-	18	80

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

5.2 Kontaktaufwand

Über den gesamten Feldzeitraum wurden insgesamt 16.812 Kontakte für die eingesetzten Fälle verzeichnet. Die mittlere Anzahl pro Adresse liegt bei 6,3 Kontakten. Ausgewiesen sind in den nächsten Tabellen sowohl Kontakte von Interviewerinnen mit den Familien als auch Hotline- und E-Mail-Rückmeldungen der Familien an infas.

Tabelle 19 Durchschnittliche Kontaktanzahl

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Gesamtzahl Adressen	2.665	1.651	1.014
Gesamtzahl Kontakte	16.812	10.685	6.127
Mittel	6,3	6,5	6,0
MIN	1	1	1
MAX	59	59	42
Standardabweichung	7,65	7,96	7,09

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Bis ein realisiertes Interview zustande kam, wurden durchschnittlich 4,1 Kontakte benötigt (vgl. Tabelle 20).

Tabelle 20 Durchschnittliche Anzahl Kontakte: realisierte Interviews

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Interviews	2.212	1.365	847
Gesamtzahl Kontakte	8.980	5.526	3.454
Mittel	4,1	4,0	4,1
MIN	1	1	1
MAX	32	32	32
Standardabweichung	2,89	2,86	2,94

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Knapp ein Drittel der realisierten Interviews kam bereits nach dem 1. oder 2. Kontakt zustande. Gut die Hälfte der Fälle konnte mit 3 bis 5 Kontakten realisiert werden (n=1.159). Bis zu 50 Kontakte wurden noch für 7 Interviews getätigt (vgl. Tabelle 21).

Tabelle 21 Anzahl Kontakte: realisierte Interviews gruppiert

Kontaktzahl gruppiert	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2*	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	2.212	100,0	1.365	100,0	847	100,0
1-2 Kontakte	668	30,2	415	30,4	253	29,9
3-5 Kontakte	1.159	52,4	703	51,5	456	53,8
6-10 Kontakte	312	14,1	206	15,1	106	12,5
11-20 Kontakte	66	3,0	36	2,6	30	3,5
21-50 Kontakte	7	0,3	5	0,4	2	0,2

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Durchschnittlich erfolgten 19,7 Kontaktversuche bei den insgesamt 66 nicht erreichten Zielpersonen. Maximal wurden 39 Kontaktversuche unternommen. Insgesamt erfolgten für nicht erreichte Fälle 1.299 Kontakte (vgl. Tabelle 22).

Tabelle 22 Durchschnittliche Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	66	40	26
Gesamtzahl Kontakte	1.299	790	509
Mittel	19,7	19,8	19,6
MIN	1	1	4
MAX	39	39	35
Standardabweichung	11,28	11,63	10,93

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Über die Hälfte der bis zum Feldende nicht erreichten Personen wurde auch nach 6 und mehr Kontaktversuchen nicht erreicht (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 23 Anzahl Kontakte, Nonresponse: nicht erreicht (gruppiert)

Kontaktzahl gruppiert	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	66	100,0	40	100,0	26	100,0
1-2 Kontakte	3	4,5	3	7,5	-	-
3-5 Kontakte	5	7,6	2	5,0	3	11,5
6-10 Kontakte	13	19,7	7	17,5	6	23,1
11-20 Kontakte	10	15,2	8	20,0	2	7,7
21-50 Kontakte	35	53,0	20	50,0	15	57,7

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

5.2.1 Kontaktaufwand der Realisierung im CAPI-Feld

Die durchschnittliche Anzahl an Kontakten für die im CAPI-Feld realisierten Fälle beträgt 3,7. Das Maximum liegt bei 18 Kontaktversuchen. Insgesamt wurden bis zur Realisierung der 2.111 CAPI-Interviews 7.812 Kontakte im CAPI-Feld unternommen (vgl. Tabelle 24).

Tabelle 24 Durchschnittliche Anzahl Kontakte: CAPI-Realisierte

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	2.111	1.305	806
Gesamtzahl Kontakte	7.812	4.844	2.968
Mittel	3,7	3,7	3,7
MIN	1	1	1
MAX	18	17	18
Standardabweichung	2,04	2,03	2,04

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Für knapp ein Drittel der realisierten CAPI-Fälle (n=668; 31,6 Prozent) wurden 1 bis 2 Kontakte benötigt. Über die Hälfte der Fälle (n=1.148; 54,4 Prozent) wurden 3 bis 5 Mal kontaktiert. Für 13,9 Prozent der CAPI-Interviews waren immerhin zwischen 6 und 20 Kontaktversuche nötig, um das Interview letztlich durchzuführen (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25 Kontaktversuche gruppiert: CAPI-Realisierte

Spalten%	Gesamt*		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.111	100,0	1.305	100,0	806	100,0
1-2 Kontakte	668	31,6	415	31,8	253	31,4
3-5 Kontakte	1.148	54,4	695	53,3	453	56,2
6-10 Kontakte	269	12,7	180	13,8	89	11,0
11-20 Kontakte	26	1,2	15	1,1	11	1,4

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

5.2.2 Kontaktaufwand der Realisierung im CATI-Feld

Nach durchschnittlich 11,6 Kontakten wurden die 101 telefonischen Interviews in der CATI-Konvertierung realisiert. Die maximale Kontaktzahl liegt bei 32 (vgl. Tabelle 26).

Tabelle 26 Durchschnittliche Anzahl Kontakte: CATI-Realisierte

	Gesamt	Kohorte 1	Kohorte 2
Anzahl Fälle	101	60	41
Gesamtzahl Kontakte	1.168	682	486
Mittel	11,6	11,4	11,9
MIN	3	3	4
MAX	32	32	32
Standardabweichung	6,15	6,41	5,82

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Von den insgesamt 101 CATI-Fällen konnte keiner bereits im 1. oder 2. Kontaktversuch realisiert werden. Es war mindestens ein 3. Kontaktversuch erforderlich, um ein CATI-Interview zu realisieren (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27 Kontaktversuche gruppiert: CATI-Realisierte

Spalten%	Gesamt		Kohorte 1*		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	101	100,0	60	100,0	41	100,0
1-2 Kontakte	-	-	-	-	-	-
3-5 Kontakte	11	10,9	8	13,3	3	7,3
6-10 Kontakte	43	42,6	26	43,3	17	41,5
11-20 Kontakte	40	39,6	21	35,0	19	46,3
21-50 Kontakte	7	6,9	5	8,3	2	4,9

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

5.3 Realisierung nach Erhebungsmethode

5.3.1 CAPI-Feld

Insgesamt wurden 2.111 CAPI-Interviews realisiert, also 79,5 Prozent der CAPI-Einsatzstichprobe. Dies entspricht einem Anteil von knapp 95,4 Prozent der realisierten Fälle insgesamt. 3 Fälle wurden als nicht gültig realisiert ausgeschlossen. Dabei entfallen 2 Fälle aufgrund unrealistisch kurzer Befragungsdauern sowie ein weiterer Fall aufgrund eines technischen Problems bei der Preloadeinlese, wodurch die Befragung nicht korrekt durchlaufen wurde.

In nachfolgender Tabelle ist der letzte Bearbeitungsstand im CAPI-Feld für alle gültig realisierten Fälle dokumentiert. Dabei handelt es sich um den letzten Bearbeitungsstatus eines Falls im CAPI-Feld, nicht um den Final Outcome des Falls in der Studie gesamt. Dieser beruht auf dem Ergebnis der Bearbeitung des Face-to-Face- wie auch des CATI-Feldes.

Tabelle 28 Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld

Letzter Bearbeitungsstand im CAPI-Feld	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2*	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt (Fälle im Einsatz)	2.657	100,0	1.647	100,0	1.010	100,0
Realisierte CAPI-Interviews	2.111	79,5	1.305	79,2	806	79,8
davon gültig realisiert	2.108	79,3	1.303	79,1	805	79,7
Bearbeitungsstand						
Interview unterbrochen	3	0,1	2	0,1	1	0,1
Interview unterbrochen: wird fortgesetzt	3	0,1	2	0,1	1	0,1
Non Eligible: nicht in Zielgruppe	6	0,2	5	0,3	1	0,1
Bereits befragt	1	0,0	1	0,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	5	0,2	4	0,2	1	0,1
Nonresponse: Verweigerung	272	10,2	160	9,8	112	11,1
AP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	85	3,2	52	3,2	33	3,3
AP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/ wird zu viel	34	1,3	17	1,0	17	1,7
AP verweigert krank	6	0,2	3	0,2	3	0,3
AP verweigert Start des Interviews/ keine Einwilligung zum Interview	1	0,0	1	0,1	-	-
Abbruch im Fragebogen	1	0,0	1	0,1	-	-
Kein Zugang zu AP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt/lit. Auskunft nicht bereit	7	0,3	4	0,2	3	0,3
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,0	1	0,1	-	-
AP verweigert: kein Interesse/Thema	4	0,2	4	0,2	-	-
AP verweigert: sonstige Gründe	7	0,3	3	0,2	4	0,4
AP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	126	4,7	74	4,5	52	5,1
Nonresponse; nicht befragbar	2	0,1	1	0,1	1	0,1
AP (lit. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	2	0,1	1	0,1	1	0,1
Nonresponse: kein Kontakt	114	4,3	75	4,6	39	3,9
Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	1	0,0	1	0,1	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	68	2,6	46	2,8	22	2,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	31	1,2	19	1,2	12	1,2
Adressänderungen/neue Adresse	14	0,5	9	0,5	5	0,5
Nonresponse: Sonstige	149	5,6	99	6,0	50	5,0
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	19	0,7	17	1,0	2	0,2
Definitiver Termin	6	0,2	4	0,2	2	0,2
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	121	4,6	77	4,7	44	4,4
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend deutsch	2	0,1	1	0,1	1	0,1
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	1	0,0	-	-	1	0,1

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.3.2 TBT-Testung

Die Befragungspersonen konnten im Interview auswählen, an welchen der direkten Maße das Zielkind teilnehmen soll. So konnte zu einem direkten Maß die Einwilligung in die Durchführung gegeben und gleichzeitig eines der anderen direkten Maße verweigert werden. In dieser Erhebung wurden alle drei direkten Maße gleichermaßen akzeptiert. In das „Bilderrätsel“ willigten genauso viele Befragungspersonen ein wie in das „Natur- und Technikspiel“. Für beide direkte Maße liegt die Einwilligungsquote bei 99,0 Prozent. In das „Geschenkspiel“ willigten 2.094 Elternteile ein, also 99,3 Prozent der Befragungspersonen.

In nur sehr wenigen Fällen wurde keine Einwilligung in die Durchführung eines der Maße erteilt (vgl. Tabelle 29).

Tabelle 29 Einwilligungen in die TBT-Testung je direktes Maß

Durchführung TBT-Testung <i>Spalten%</i>	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gültig realisierte CAPI-Fälle	2.108	100,0	1.303	100,0	805	100,0
Direktes Maß 1: „Bilderrätsel“						
Ja, Einwilligung erteilt	2.087	99,0	1.293	99,2	794	98,6
Nein, Einwilligung nicht erteilt	21	1,0	10	0,8	11	1,4
Direktes Maß 2: „Natur- und Technikspiel“						
Ja, Einwilligung erteilt	2.087	99,0	1.293	99,2	794	98,6
Nein, Einwilligung nicht erteilt	21	1,0	10	0,8	11	1,4
Direktes Maß 3: „Geschenkspiel“						
Ja, Einwilligung erteilt	2.094	99,3	1.295	99,4	799	99,3
Nein, Einwilligung nicht erteilt	14	0,7	8	0,6	6	0,7

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Zu den eingewilligten direkten Maßen wurde festgehalten, ob während der Durchführung Störungen auftraten. In der weit überwiegenden Mehrheit der Fälle wurden keine Störungen bei den Spielen dokumentiert (vgl. Tabelle 30).

Tabelle 30 Realisierung der TBT-Testung (differenziert nach Maßen)

Realisierung der direkten Maße	Gesamt*		Kohorte 1		Kohorte 2*	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamtzahl Einwilligungen in „Bilderrätsel“	2.087	100,0	1.293	100,0	794	100,0
„Bilderrätsel“ nicht begonnen	8	0,4	5	0,4	3	0,4
„Bilderrätsel“ begonnen, mit Störung	55	2,6	32	2,5	23	2,9
„Bilderrätsel“ ohne Störung durchgeführt	2.024	97,0	1.256	97,1	768	96,7
Gesamtzahl Einwilligungen in „Natur- und Technikspiel“	2.087	100,0	1.293	100,0	794	100,0
„Natur- und Technikspiel“ nicht begonnen	8	0,4	5	0,4	3	0,4
„Natur- und Technikspiel“ begonnen, mit Störung	68	3,3	42	3,2	26	3,3
„Natur- und Technikspiel“ ohne Störung durchgeführt	2.011	96,4	1.246	96,4	765	96,3
Gesamtzahl Einwilligungen in „Geschenkspiel“	2.094	100,0	1.295	100,0	799	100,0
„Geschenkspiel“ nicht begonnen	8	0,4	5	0,4	3	0,4
„Geschenkspiel“ begonnen, mit Störung	34	1,6	20	1,5	14	1,8
„Geschenkspiel“ ohne Störung durchgeführt	2.052	98,0	1.270	98,1	782	97,9

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

5.3.3 CATI-Feld (Konvertierung)

In die CATI-Konvertierung wurden alle im CAPI-Feld nicht erreichten Teilnehmer übergeben sowie die Fälle, die eine weiche Verweigerung ausgesprochen hatten. Zusätzlich wurden 6 Auslandsfälle in der Stichprobe ergänzt, die ebenfalls im CATI-Feld zu kontaktieren waren. Die CATI-Einsatzstichprobe umfasste damit insgesamt 453 Adressen.

Aus der Konvertierungsstichprobe wurde insgesamt eine Realisierung von 22,3 Prozent (n=101) erreicht (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 31 Letzter Bearbeitungsstand im CATI-Feld

Letzter Bearbeitungsstand CATI	Gesamt*		Kohorte 1*		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt (Fälle im Einsatz)	453	100,0	285	100,0	168	100,0
Realisierte CATI-Interviews	101	22,3	60	21,1	41	24,4
Bearbeitungsstand						
Nonresponse: Verweigerung	40	8,8	22	7,9	18	10,8
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	7	1,5	6	2,1	1	0,6
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/ wird zu viel	8	1,8	4	1,4	4	2,4
ZP verweigert krank	1	0,2	-	-	1	0,6
ZP verweigert Start des Interviews/ keine Einwilligung zum Interview	3	0,7	1	0,4	2	1,2
Legt sofort auf	5	1,1	3	1,1	2	1,2
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	1	0,2	-	-	1	0,6
ZP verweigert: sonstige Gründe	9	2,0	5	1,8	4	2,4
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	6	1,3	3	1,1	3	1,8
Nonresponse: nicht erreicht	263	57,9	176	61,8	87	51,8
Nicht abgehoben	112	24,7	67	23,5	45	26,8
Anrufbeantworter	84	18,5	62	21,8	22	13,1
Kein Anschluss	54	11,9	38	13,3	16	9,5
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	11	2,4	9	3,2	2	1,2
Adressänderungen/neue Adresse	2	0,4	-	-	2	1,2
Nonresponse: Sonstige	49	10,8	27	9,6	22	13,1
Vager Termin/ kann in nächster Zeit angetroffen werden	45	9,9	25	8,8	20	11,9
Definitiver Termin	3	0,7	1	0,4	2	1,2
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend deutsch	1	0,2	1	0,4	-	-

*Rundungsbedingte Abweichung von 0,2 bzw. 0,4 Prozent.

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1 HE6 (B102) und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Tracking in der Feldphase

Für Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Adressen oder Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, wurden während der gesamten Feldzeit umfangreiche Adressrecherchen durchgeführt (Tracking). Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden nacheinander eingeleitet, bis eine neue Adressinformation gefunden wurde.

Zunächst wurde eine Anfrage an das jeweilige Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte. Sofern auf diesem Weg keine Adressaktualisierung möglich war, folgte anschließend eine Recherche in der Addressfactory der Deutschen Post AG. Als weitere Maßnahme wurde daraufhin eine manuelle Recherche im (elektronischen) Telefonbuch durchgeführt. Während der gesamten Feldzeit kontaktierten einige Zielpersonen selbst die infas-Hotline oder nutzten die studienspezifische E-Mail-Adresse, um Adressänderungen oder neue Telefonnummern anzugeben („ZP-Rückmeldungen“).

Sobald mithilfe der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern oder andere Adressinformationen in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessiv an das Feld übergeben.

Im Feldzeitraum der sechsten Haupterhebung wurden für 183 Fälle Adressrecherchen durchgeführt. Für 123 Zielpersonen konnte in mindestens einer Trackingmaßnahme eine Aktualisierung der Adressinformationen recherchiert werden. Für 48 Fälle wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Die detaillierten Ergebnisse sind in Tabelle 32 dokumentiert.

Tabelle 32 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase: Endergebnis

Endergebnisse Trackingmaßnahmen	Gesamt		Addressfactory- Recherche		EWO-Recherche		ZP-Rückmeldung		Sonstiges Tracking	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt*	183	100,0	67	100,0	52	100,0	92	100,0	74	100,0
Ergebnis der Trackingmaßnahmen										
Verstorben	1	0,5	-	-	-	-	1	1,1	-	-
Ins Ausland verzogen	7	3,8	-	-	-	-	3	3,3	-	-
Keine Auskunft möglich	4	2,2	4	6,0	44	84,6	-	-	67	90,5
Alte Adressdaten bestätigt	48	26,2	48	71,6	5	9,6	48	52,2	-	-
Neue Adressdaten zurück	123	67,2	15	22,4	3	5,8	40	43,5	7	9,5
Neue Adressdaten zurück, davon	123	100,0	15	100,0	3	100,0	40	100,0	7	100,0
- Neue Telefonnummer	71	57,7	6	40,0	-	-	20	50,0	-	-
- Neue Anschrift	95	77,2	15	100,0	3	100,0	20	50,0	7	100,0
- Neue E-Mail-Adresse	21	17,1	-	-	-	-	7	17,5	-	-

* Basis: Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden.
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.5 Elternfragebogen

Gab es eine Einwilligung in die Durchführung der direkten Maße, wurde die Befragungsperson gebeten, parallel dazu einen 6-seitigen Elternfragebogen auszufüllen. In 99,4 Prozent der Fälle wurde dem Ausfüllen zugestimmt und der Elternfragebogen an die Befragungsperson ausgegeben. In 96,6 Prozent der Fälle mit Einwilligung in das Ausfüllen wurde der Elternfragebogen auch wieder entgegengenommen (vgl. Tabelle 33).

In den anderen Fällen führten situative Gegebenheiten dazu, dass der Fragebogen trotz vorliegender Einwilligung nicht ausgefüllt wurde.

Tabelle 33 Ausgabe und Rücklauf der Elternfragebogen

Ausgabe Elternfragebogen <i>Spalten%</i>	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Einwilligung in die Durchführung der direkten Maße	2.069	100,0	1.281	100,0	788	100,0
Eingewilligt in Ausfüllen des Elternfragebogens	2.057	99,4	1.273	99,4	784	99,5
Elternfragebogen ausgefüllt entgegengenommen	1.998	96,6	1.231	96,1	767	97,3
Gesamt Eltern-PAPI-Rücklauf erhalten, davon	1.998	100,0	1.231	100,0	767	100,0
Liegt mit Angaben vor	1.998	100,0	1.231	100,0	767	100,0

Basis: realisierte Fälle mit Einwilligung in Ausfüllen des Elternfragebogens (h_ppapi=1)

Stand: 13.10.2017, Ende des Rücklaufs für Elternfragebögen aus der sechsten Haupterhebung B102

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Von den insgesamt 1.998 zurückgesandten Elternfragebögen liegen alle mit Angaben vor. Es wurde kein Fragebogen leer zurückgeschickt.

5.6 Betreuerfragebögen

In insgesamt 2.187 realisierten Interviews wurde für das Zielkind angegeben, dass es in einer Kindertagesstätte oder einem Kindergarten betreut werde. In die Weitergabe der Betreuerfragebögen eingewilligt haben 2.030 Befragte (92,8 Prozent) und in den meisten Fällen wurden die Bögen auch entgegengenommen bzw. für die telefonisch realisierten Fälle zusammen mit dem Dankschreiben versandt. In nur 2 Fällen wurden die Bögen nicht zur Weitergabe entgegengenommen (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34 Einwilligungen in Weitergabe von Betreuerfragebögen

Weitergabe von Betreuerfragebögen	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Fälle mit Zielkind in externer Betreuung	2.187	100,0	1.349	100,0	838	100,0
Davon eingewilligt in Weitergabe der Betreuerfragebögen	2.030	92,8	1.249	92,6	781	93,2
Keine Ausgabe von Betreuerfragebogen vorgesehen	157	7,2	100	7,4	57	6,8
Einwilligung zur Weitergabe gegeben	2.030	100,0	1.249	100,0	781	100,0
Davon zur Weitergabe entgegengenommen	2.028	99,9	1.247	99,8	781	100,0

Basis: realisierte Interviews mit Kind in Betreuung/Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Von den 2.028 ausgegebenen und verschickten Betreuerfragebögen wurden 543 Einrichtungsleitungsbögen ausgefüllt an das Erhebungsinstitut zurückgesandt (26,8 Prozent). In einem Fall wurde das Ausfüllen von der Einrichtungsleitung verweigert. Etwas häufiger wurden ausgefüllte Gruppenleitungsbögen zurückgesandt (33,7 Prozent; vgl. Tabelle 35).

Tabelle 35 Rücklauf der Betreuerfragebögen

Rücklauf Betreuerfragebögen		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%*</i>
Gesamt (in Weitergabe der Betreuerfragebögen eingewilligt)	2.028	100,0
Einrichtungsleitung (Version A)		
Liegt nicht vor	1.484	73,2
Liegt mit Angaben vor	543	26,8
Liegt ohne Angaben vor	1	0,0
Gruppenleitung (Version B)		
Liegt nicht vor	1.344	66,3
Liegt mit Angaben vor	683	33,7
Liegt ohne Angaben vor	1	0,0

*Rundungsbedingte Abweichung von 0,1 Prozent.

Stand: 13.10.2017, Ende des Rücklaufs für Betreuerfragebögen aus der sechsten Haupterhebung B102

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.7 Panelbereitschaft der Wechselpersonen

Wechselpersonen, die in dieser Erhebung an Stelle der Befragungsperson aus der letzten Teilnahme das Interview gegeben haben, wurden nach ihrer Panelbereitschaft gefragt. Insgesamt wurde in 25 Fällen ein Ankerpersonenwechsel durchgeführt. Von diesen 25 Wechselpersonen gaben 24 ihr Einverständnis, in einer weiteren Erhebung erneut befragt zu werden (96,0 Prozent; vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36 Panelbereitschaft

Panelbereitschaft	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%*	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	25	100,0	15	100,0	10	100,0
Ja, panelbereit	24	96,0	14	93,3	10	100,0
Nein, nicht panelbereit	1	4,0	1	6,7	-	-

Quelle: Methodendatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

*Rundungsbedingt Abweichung von 0,1 Prozent.

5.8 Zuspielungsbereitschaft der Wechselpersonen

Zum Ende des Elterninterviews wurde nach der Einwilligung zur Zuspielung von administrativen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) an die Interviewdaten gefragt, sofern für die Befragungsperson diese Einwilligung noch nicht aus einer der bisherigen Teilnahmen vorlag.

Gut zwei Drittel der Befragten (64,6 Prozent) willigten in die Zuspielung ein. In 17 Fällen wurde keine Einwilligung erteilt (35,4 Prozent; vgl. Tabelle 37).

Tabelle 37 Zuspielungsbereitschaft

Zuspielungsbereitschaft Sozialversicherungsdaten	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	48	100,0	27	100,0	21	100,0
Ja	31	64,6	17	63,0	14	66,7
Nein	17	35,4	10	37,0	7	33,3

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

6 Interview- und Kontextsituation

6.1 Einschätzungen der Interviewerinnen – Interviewerfragen

Für etwa ein Fünftel der gültig realisierten Fälle (n=460; 20,8 Prozent, vgl. Tabelle 38) gaben die Interviewerinnen Störungen (z. B. durch Dritte) oder Probleme während der Interviewdurchführung an. Häufig lassen es die Tagesabläufe der jungen Familien nicht anders zu, als dass neben der Befragungsperson und dem Zielkind auch weitere Personen zum Zeitpunkt des Interviews anwesend sind. Das können die Partner sein oder Geschwister, für die tagsüber keine anderweitige Betreuung möglich ist.

Tabelle 38 Angaben zur Interviewsituation: Störungen während des Interviews

Interviewsituation	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.209	100,0	1.363	100,0	846	100,0
Ja	460	20,8	279	20,5	181	21,4
Nein	1.749	79,2	1.084	79,5	665	78,6

Basis: realisierte Fälle mit gültiger Angabe in der Interviewerfrage nach Störungen.
Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Zu den besonders häufig genannten Gründen für Störungen zählen Unterbrechungen durch die Kinder selbst. Auch die Mütter griffen in die Kompetenztestung ein, was als Störung durch die Interviewerinnen dokumentiert und in den offenen Kommentaren erläutert wurde. Geschwisterkinder oder andere Familienmitglieder im Hintergrund wurden ebenso als Störung eingestuft wie sehr unruhige und aktive Zielkinder.

Tabelle 39 Offene Angaben zu Problemen und Störungen**Störungen durch das Kind selbst**

Kind hat sich gelangweilt, musste öfter ermahnt und beruhigt werden.

ZK fand die Spiele sehr langweilig, war auch sehr ungeduldig, wollte immer schneller weiter machen und hörte die Anweisungen nicht immer bis zum Ende an.

Kind kann sich nicht lange auf eine Sache konzentrieren, hat keine Geduld. Die Spiele konnten deshalb nicht standardgemäß durchgeführt werden. Das zweite Spiel musste in der Mitte ungefähr abgebrochen werden und das dritte Spiel konnte nicht durchgeführt werden (Kind verlässt z. B. ständig den Tisch).

Das Kind musste beruhigt werden.

Das Kind hat sehr oft dazwischen gesprochen und die Aufmerksamkeit der Mutter eingefordert.

Das Kind musste öfters mal abgelenkt bzw. bespaßt werden; während der Spiele musste das Kind mehrfach auf die Toilette.

Verständnisprobleme der Kinder mit direkten Maßen

Kind hatte Schwierigkeiten beim Natur- und Technikspiel: Es musste kurz unterbrochen werden, nach kurzer Überredung ging das Spiel aber weiter.

Das Kind kannte „Daumen hoch/runter“ nicht, es war beim Spiel eher zurückhaltend und etwas lustlos.

Kind zeigte im Bilderrätsel immer auf das richtige Bild und drückte auf ein anderes. Warum auch immer.

Kind hatte evtl. Schwierigkeiten „Daumen hoch“ als „Ja“ und „Daumen runter“ als „Nein“ zu identifizieren.

Zu den Spielen: Das Kind hat sehr oft mündlich die richtige Antwort gegeben, aber trotzdem ein anderes Bild bei dem Bilderrätsel ausgewählt, weil ihm ein anderes Bild besser gefiel.

Störungen durch die Mutter

Die befragte Mutter hatte ihr Neugeborenes auf dem Arm, das zwischendurch immer wieder mal schrie und beruhigt und gestillt werden musste.

Ankerperson (Mutter) verließ während des Interviews für mehrere Minuten den Raum, um das Kind im Nachbarraum zu beruhigen.

Störungen von Dritten (Vater, Geschwister)

Die Geschwisterkinder waren sehr unruhig und ließen sich kaum beruhigen.

Weitere zwei Geschwister mussten beruhigt werden.

Geschwisterkinder waren sehr lebhaft und mussten/wollten im selben Raum spielen.

Beim Bilderrätsel war der jüngere Bruder noch anwesend und hat sehr laut im selben Raum gespielt.

Das Geschwisterkind musste mehrfach angehalten werden, leiser zu sein.

Störungen durch kleines Geschwisterkind. Befragungsperson ist öfters raus gegangen, um dort mit dem Kind zu spielen.

Mehrfach Störungen durch Geschwister, die in das Zimmer hereintraten.

Andere Kinder waren anwesend und mussten zur Ruhe ermahnt werden.

Der kleine Bruder musste beschäftigt werden.

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

6.2 Kooperations- und Antwortbereitschaft der Befragungspersonen

Nahezu durchgängig positiv wurde die Zuverlässigkeit der Angaben der Befragungspersonen bewertet (98,3 Prozent). Nur für jeweils knapp 1 Prozent der befragten Personen wurde angegeben, sie hätten „insgesamt weniger zuverlässig“ oder „bei einigen Fragen weniger zuverlässig“ geantwortet (vgl. Tabelle 40).

Tabelle 40 Zuverlässigkeit der Angaben der befragten Person

Zuverlässigkeit der Angaben	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2*	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.209	100,0	1.363	100,0	846	100,0
Insgesamt zuverlässig	2.171	98,3	1.341	98,4	830	98,1
Insgesamt weniger zuverlässig	18	0,8	10	0,7	8	0,9
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	20	0,9	12	0,9	8	0,9

* Rundungsbedingte Abweichung um 0,1 Prozent.

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Auch die Kooperationsbereitschaft der befragten Personen wurde als insgesamt sehr positiv („die ganze Zeit gut“) eingeschätzt: 97,8 Prozent. Für 30 Personen (1,4 Prozent) wurde festgehalten, dass ihre Kooperationsbereitschaft im Verlauf des Interviews schlechter wurde. In nur 0,5 Prozent der Fälle wurde eine durchgängig schlechte Kooperationsbereitschaft notiert (n=11; vgl. Tabelle 41).

Tabelle 41 Kooperationsbereitschaft der befragten Person

Kooperationsbereitschaft	Gesamt		Kohorte 1		Kohorte 2	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.209	100,0	1.363	100,0	846	100,0
Anfangs gut, später schlechter	30	1,4	18	1,3	12	1,4
Anfangs schlecht, später besser	7	0,3	3	0,2	4	0,5
Die ganze Zeit gut	2.160	97,8	1.331	97,7	829	98,0
Die ganze Zeit schlecht	11	0,5	10	0,7	1	0,1
Weiß nicht	1	0,0	1	0,1	-	-

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Am Ende des Interviews war von den Interviewerinnen das Durchhaltevermögen der Zielkinder einzuschätzen, sofern die direkten Maße durchgeführt worden waren. Für die meisten Kinder wurde bei beiden Kompetenzmaßen eine durchgängig gute Kooperationsbereitschaft beobachtet („Bilderrätsel“: 84,6 Prozent; „Natur- und Technikspiel“: 82,0 Prozent). Für 207 Kinder schätzten die Interviewerinnen das Durchhaltevermögen für „Bilderrätsel“ anfangs gut, später schlechter ein (9,5 Prozent). Für das „Natur- und Technikspiel“ wurde bei 248 Kindern eine sinkende Kooperationsbereitschaft im Verlauf des Kompetenztests notiert (11,3 Prozent; vgl. Tabelle 42).

Tabelle 42 Durchhaltevermögen des Zielkinds (Kooperationsbereitschaft)

Kooperationsbereitschaft des Zielkinds <i>Spalten%</i>	Gesamt*		Kohorte 1		Kohorte 2	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Kooperationsbereitschaft „Bilderrätsel“						
Gesamt	2.187	100,0	1.350	100,0	837	100,0
Anfangs gut, später schlechter	207	9,5	129	9,6	78	9,3
Anfangs schlecht, später besser	29	1,3	14	1,0	15	1,8
Die ganze Zeit gut	1.851	84,6	1.148	85,0	703	84,0
Die ganze Zeit schlecht	18	0,8	13	1,0	5	0,6
Maß wurde nicht durchgeführt	81	3,7	46	3,4	35	4,2
Weiß nicht	1	0,0	-	-	1	0,1
Kooperationsbereitschaft „Natur- und Technikspiel“						
Gesamt	2.187	100,0	1.350	100,0	837	100,0
Anfangs gut, später schlechter	248	11,3	158	11,7	90	10,8
Anfangs schlecht, später besser	23	1,1	11	0,8	12	1,4
Die ganze Zeit gut	1.793	82,0	1.113	82,4	680	81,2
Die ganze Zeit schlecht	34	1,6	19	1,4	15	1,8
Maß wurde nicht durchgeführt	88	4,0	49	3,6	39	4,7
Weiß nicht	1	0,0	-	-	1	0,1

* Rundungsbedingte Abweichung von 0,1 Prozent.

Quelle: Befragungsdatensatz NEPS-Startkohorte 1, HE6 (B102)

Basis: Fälle mit Angaben zur Kooperationsbereitschaft

6.3 Einschätzungen der Zielpersonen

Mit den Dankschreiben im Anschluss an ein Interview wurde auch ein schriftlicher Rückmeldebogen für den befragten Elternteil versandt. Für telefonisch realisierte Fälle wurde ebenfalls an einzelne Teilnehmer der Rückmeldebogen versandt. Der befragte Elternteil wurde gebeten, den ausgefüllten Rückmeldebogen mit einem portofreien Rückumschlag an infas zurückzuschicken.

Über den Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung der Interviews, eine Bewertung der Interviewerin und die Einschätzung der Befragungspersonen zu den direkten Maßen erfragt. Es gab Raum für ein offenes Feedback zum Interview und zusätzlich sollte über die schriftliche Rückmeldung festgestellt werden, ob die Interviewerin das Interview vor Ort und mit dem Tablet durchgeführt hatte.

Insgesamt wurden 2.122 Rückmeldebögen versandt. Die Rücklaufquote ist mit 44,5 Prozent (n=945) als hoch zu bewerten. Tabelle 43 dokumentiert den Versand und den Rücklauf der Rückmeldebögen.

Tabelle 43 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen

Rücklauf Rückmeldebögen	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Gesamt (realisierte Interviews)	2.212	100,0
Davon Rückmeldebogen versandt	2.122	95,9
Versandte Rückmeldebogen	2.122	100,0
Rückmeldebogen liegt vor	945	44,5
Rückmeldebogen liegt nicht vor	1.177	55,5

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Die Fragen zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch und mit der Interviewerin sollten von den Befragten anhand einer 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ bewertet werden. Überwiegend wird von den Fällen, die eine Rückmeldung gaben, eine hohe oder sehr hohe Zufriedenheit sowohl mit dem Interviewgespräch als auch mit der Interviewerin angegeben.

Für das Interviewgespräch ergibt sich ein Anteil von 92,6 Prozent insgesamt zufriedener Teilnehmer. Nur 1,6 Prozent der Fälle mit zurückgesandtem Rückmeldebogen gaben an, entweder unzufrieden (1,2 Prozent) oder sehr unzufrieden (0,4 Prozent) mit dem Interviewgespräch gewesen zu sein.

Die Zufriedenheit mit der Interviewerin ist auf Basis der schriftlichen Rückmeldungen höher als die Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch. Demnach waren mit der Interviewerin 94,1 Prozent insgesamt zufrieden, davon sogar 78,3 Prozent sehr zufrieden.

7 Datenlieferungen

Die Daten wurden als Querschnitt- und Längsschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels orientieren sich an der Fragebogenvorlage.

Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben geprüft. Darüber hinaus wurden in Restkategorien erfasste offene Angaben auf Rechtschreibung und die Möglichkeit der Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien geprüft. Bei Zuordnungsmöglichkeiten wurden die Daten entsprechend editiert.

Die Enddatensätze sowie der Methodendatensatz und der Kontaktverlaufsdatensatz wurden auf einen geschützten Server an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings mit Übermittlung von Kontaktverlaufsdaten zuzüglich reduzierter Methodendatensätze sowie monatliche Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten und TBT-Daten.

Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten und Videodateien von der Durchführung der direkten Maße übergeben. Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte als Upload auf den Server des Forschungsdatenzentrums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg. Die Übermittlung der Videoaufnahmen erfolgte auf verschlüsselten Festplatten postalisch.

Die Enddatenlieferung der Befragungsdaten erfolgte am 06.10.2017. Die Enddatenlieferung der Betreuerfragebögen wurden am 15.11. ausgeliefert. Eine Übersicht der einzelnen Datenliefertermine ist im Begleitdokument zu den Datenlieferungen ausgewiesen.

CAPI Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

LEIBNIZ UNIVERSITÄT BONN

LIPI
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
SOZIALWISSENSCHAFT GMBH

inf

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53134 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Monat 2017

inf, Postfach 240101, 53134 Bonn

6102/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,
wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet. Als kleines Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei die angekündigten 10 Euro.

Die Fortsetzung der NEPS-Studie ist für das Jahr 2018 geplant. Wir informieren Sie direkt vor dem Beginn der Befragung erneut schriftlich. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich auch dann wieder freiwillig.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Dies können Sie entweder postalisch, telefonisch oder per E-Mail tun. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 – 6647436 oder unter der E-Mail-Adresse NEPS1@inf.de

Sie können aber auch das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (www.neps.inf.de). Ihr persönlicher Zugangscode dazu lautet: Eindruck Zugangscode

Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6102/B102/2017/D-CAPI

CATI Dankschreiben



**Leibniz-Institut
für
Kulturwissenschaften
SchülerInnen und Schüler
Ausländische
Studienreisende
Erwachsene**

inf

NEPS

Bildungsverläufe in Deutschland

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFT

inf

inf

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Monat 2017

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6102/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,
wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet. Als kleines Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei die angekündigten 10 Euro.

Für den Fall, dass Sie sich in unserem Interview dazu bereit erklärt haben, Fragebögen an die Betreuungspersonen Ihres Kindes weiterzuleiten, finden Sie diese anbei. Wir bitten Sie herzlich darum, beide Fragebögen in der Betreuungseinrichtung, die Ihr Kind besucht, abzugeben. Bitte übergeben Sie dazu den gesamten beigelegten Umschlag mit den Fragebögen, den dazugehörigen Anschreiben und Datenschutzblättern sowie den frankierten Rückumschlägen. Vielen Dank!

Die Fortsetzung der NEPS-Studie ist für das Jahr 2018 geplant. Wir werden Sie direkt vor dem Beginn der Befragung erneut schriftlich informieren. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich auch dann wieder freiwillig.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Dies können Sie entweder postalisch, telefonisch oder per E-Mail tun. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** oder unter der E-Mail-Adresse **NEPS1@inf.de**

Sie können aber auch das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (www.neps.inf.de). Ihr persönlicher Zugangscode lautet: Eindruck Zugangscode

Selbstverständlich können Sie sich auch mit allen weiteren Fragen oder Anmerkungen zur Studie gerne an uns wenden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6102/B102/2017/D.CATI

Dankes E-Mail**Untersuchung „Bildung von Anfang an“ der NEPS-Studie - 6102/<lfid> (P-<projid>)**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Als kleine Anerkennung für Ihre Teilnahme und als Entschädigung für den Aufwand, der möglicherweise durch das Telefonat für Sie entstanden ist, übermitteln wir Ihnen hiermit einen Amazon Gutschein in Höhe von 20 Euro.

Gutscheincode: << einblenden>>

Unter <http://www.amazon.de> können Sie diesen Gutschein einlösen.

Damit wir Sie auch zukünftig erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer) zu informieren. Sie können dazu unsere Telefonnummer 0800 – 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) oder unsere E-Mail-Adresse NEPS1@infas.de nutzen.

Sie können aber auch gerne das Online-Adressportal der NEPS-Studie nutzen (www.neps.infas.de). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode:

(Eindruck Zugangscode)

Selbstverständlich können Sie sich auch bei allen Fragen oder Anmerkungen zur Studie an uns wenden. Hier steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Andrea Bauer unter den oben genannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der NEPS-Studie unter www.neps-studie.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

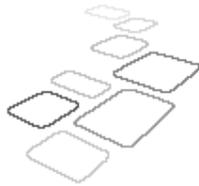
Ihr Hans-Günther Roßbach, Leiter der NEPS-Studie, Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Tel.: 0800/66 47 436 (kostenfrei)
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
6102/B102/D/<lfid> (P-<projid>)

Datenschutzblatt für Wechselpersonen



Kleinkinder
Kindergarten
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

LEIBNIZ
LIFBI
INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE

infas



IAB

DPG
DEUTSCHE PSYCHOLOGISCHE
GESELLSCHAFT

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben und Daten

Die Studie „Bildung von Anfang an“ wird im Rahmen der NEPS-Studie gemeinsam vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) und den Lehrstühlen für Entwicklungspsychologie und Elementar- und Familienpädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg und dem IEA Data Processing and Research Center, Hamburg, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Adressen sind auf Basis der Meldegesetze der Bundesländer übermittelt worden. Sie wurden zufällig für die Teilnahme ausgewählt. Ihre Teilnahme ist freiwillig.

Die Ergebnisse der Erhebung werden ausschließlich in anonymisierter Form, d. h. ohne Namen und Anschrift, dargestellt.
Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit denselben Personen (Kind und erziehungsberechtigte Person) durchzuführen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen nur durch eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

Brigitte Bogensperger
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Bamberg

Christian Dickmann
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH,
Bonn

Prof. Dr. Sabine Weinert
Ansprechpartnerin für Datenschutz
Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Ansprechpartner für Datenschutz
Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Elisabeth Roß
Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB),
Nürnberg

Joana Schwenck
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
IEA Data Processing
and Research Center,
Hamburg

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben und Daten?

1 Unsere Interviewerinnen geben Ihre Antworten in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).

2 Ihre Angaben aus dem Interview und Ihre Daten werden nur unter einer Codennummer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

3 Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, das IAB, Nürnberg und IEA DPC, Hamburg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der NEPS-Studie gehalten und anschließend gelöscht.

4 Alle Daten der Erhebung werden ohne Namen und Adresse ausgewertet. Der Computer zählt z. B. alle Antworten zur Erwerbssituation (siehe Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.

5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z. B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben und Daten einzelner Personen sind nicht erkennbar.

6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel:

In welcher Situation befinden Sie sich derzeit? Sind Sie ...

erwerbstätig?	<input type="checkbox"/>	1
arbeitslos?	<input type="checkbox"/>	2
freigestellt?	<input checked="" type="checkbox"/>	3
in Ausbildung/Studium?	<input type="checkbox"/>	4
Hausfrau/Hausmann?	<input type="checkbox"/>	5
Wehr-/Zivildienstleistender?	<input type="checkbox"/>	6
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	7

	Gesamt	Männer	Frauen
Erwerbstätig	53,5%	66,0%	43,0%
Arbeitslos	3,5%	3,0%	4,0%
Freigestellt	0,5%	-	1,0%
Ausbildung/Studium	9,5%	10,0%	9,0%
Hausfrau/Hausmann	9,5%	1,0%	18,0%
Wehr-/Zivildienst	0,5%	1,0%	-
Sonstiges	23,0%	19,0%	25,0%
Insgesamt	100,0%	100,0%	100,0%

In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Angaben aus dem Interview und Daten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Konvertierungsschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland
EINE STUDIE AN
LI F Z I
Leibniz-Institut für Bildungverläufe

**inf^{as} Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH**
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Tel. 0800/66 47 436
 neps1@inf^{as}.de
 www.neps-studie.de

Inf^{as}, Postfach 240101, 53154 Bonn

6102/Lfd

Bonn, Monat 2017

Bildung von Anfang an

Sehr geehrte/r Frau/Herr <Nachname AP>,

vor einiger Zeit haben wir Sie und Ihr Kind um die erneute Teilnahme an unserer Befragung „Bildung von Anfang an“ im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten. Es kann unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Da wir nur mit Ihren erneuten Angaben Veränderungen über die Zeit untersuchen können und so mehr über die Lebenswelt und den Alltag von Familien mit Kleinkindern erfahren können, ist Ihre Teilnahme für die Qualität der Befragung und die Zuverlässigkeit der Ergebnisse unersetzlich.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von inf^{as} wird in den kommenden Wochen mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für ein telefonisches Interview zu vereinbaren. Dabei wird es zum Beispiel um Fragen zu gemeinsamen Aktivitäten mit Ihrem Kind, zur Gesundheit Ihres Kindes, zum Gesundheitsverhalten in Ihrer Familie, zum Thema Betreuung und zum Verhalten Ihres Kindes in alltäglichen Situationen gehen. Außerdem werden Fragen zu Ihrer Familie, Muttersprache und nationalen Herkunft sowie zur Mediennutzung in Ihrer Familie gestellt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 10 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Andrea Bauer von inf^{as} unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 – 6647436** zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse **NEPS1@inf^{as}.de** oder das Online-Adressportal der NEPS-Studie unter **www.neps.inf^{as}.de** mit Ihrem persönlichen Zugangscode: **EINBLENDUNG**
 Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter **www.neps-studie.de**.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
 Leiter der NEPS-Studie
 Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Ihre Doris Hess
 Bereichsleiterin Sozialforschung
 inf^{as} Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6102/8102/2017/Konvert

Teilnehmerurkunde

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

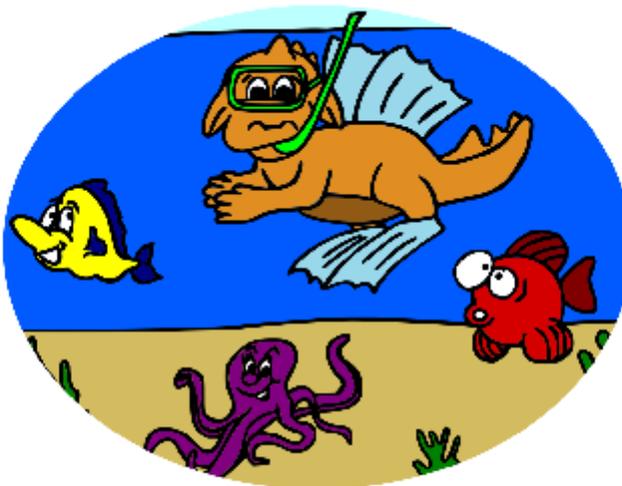


Kinderleiter
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Urkunde

_____ hat am _____ an der
NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“
teilgenommen.

Dies hat uns sehr geholfen, mehr
darüber zu erfahren, wie Kinder
die Welt entdecken.



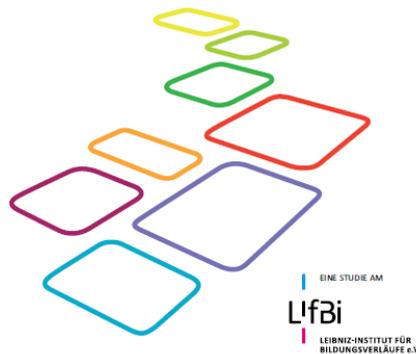
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE
LIbBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE I. G.

Informationsbroschüre

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

Neues aus der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“ Ausgabe 2017



Liebe Eltern,

seit einigen Jahren nehmen Sie bereits an der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“ teil. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, Entwicklungen und Bildungsverläufe von Kindern nachzuvollziehen und wertvolle Erkenntnisse daraus zu gewinnen. Nur so können konkrete und realitätsnahe Verbesserungsvorschläge für das Bildungssystem in Deutschland abgeleitet werden.

Viele Mädchen und Jungen der NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“ befinden sich in ihrem letzten Kindergartenjahr. Der Übertritt in die Grundschule rückt näher. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn wir Sie und Ihr Kind während dieser Zeit weiterhin begleiten dürften.

Die vorliegende Broschüre nutzen wir wie gewohnt als Gelegenheit für einen Rückblick auf bereits durchgeführte Befragungen und die daraus gewonnenen Ergebnisse. In diesem Jahr präsentieren wir Ihnen Ergebnisse zu gemeinsamen Aktivitäten zwischen Eltern und Kindern. Gleichzeitig geben wir einen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Im Namen des gesamten NEPS-Teams und der beteiligten Institute wünsche ich Ihnen beim Lesen, und Ihrem Kind beim Entdecken der Broschüre viel Freude!

Herzliche Grüße

Ihr Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe
Leiter der NEPS-Studie

Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten

Seit unserem ersten Besuch haben wir Sie zu einigen Aktivitäten befragt, die Sie täglich mit Ihrem Kind unternehmen können. Die Aktivitäten, die in der jeweiligen Altersstufe am häufigsten genannt

wurden, sehen Sie in der unteren Abbildung. Mit dem Alter des Kindes verändern sich auch die täglichen gemeinsamen Aktivitäten, da sich die Interessen und Fähigkeiten weiterentwickeln. Nur eines bleibt zwischen dem vollendeten ersten und dritten Lebensjahr als gemeinsame Beschäftigung sehr beliebt: die Beschäftigung mit Büchern durch Vorlesen oder gemeinsames Betrachten.

- sich mit Gegenständen zum Greifen und Festhalten beschäftigen
- sich mit Gegenständen beschäftigen, die Geräusche machen
- etwas vorsingen, erzählen oder zeigen
- herumtoben, kuscheln oder herumlauern

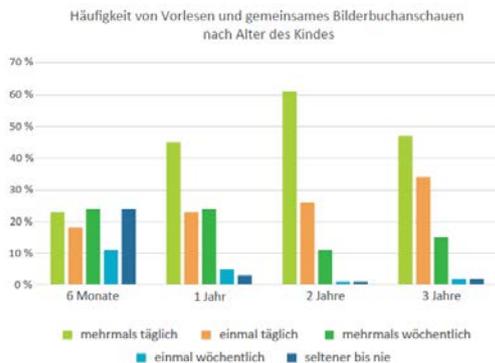
- vorlesen oder Bilderbücher anschauen
- vorsingen oder gemeinsam singen

- vorlesen oder Bilderbücher anschauen
- So-tun-als-ob-Spiele*

- vorlesen oder Bilderbücher anschauen
- mit dem Kind über die Natur reden und dessen Fragen dazu beantworten
- Beschäftigung mit Zahlen z. B. das Abschätzen üben

*Beispiele: so tun, als würde man den Teddy trösten oder Essen machen





4

Vorlesen und gemeinsames Anschauen von Bilderbüchern

Wenn die Kinder ein halbes Jahr alt sind, liest rund ein Viertel der Eltern ihnen mehrmals täglich etwas vor oder betrachtet mit ihnen ein Bilderbuch. Fast genauso viele Eltern tun dies sehr selten oder überhaupt nicht. Die übrigen Eltern lesen ihren Kindern einmal wöchentlich bis einmal täglich etwas vor bzw. schauen ein Bilderbuch mit ihnen an. Ab dem ersten vollendeten Lebensjahr gehört das Vorlesen und Bilderbuchanschauen für die Meisten zur täglichen Beschäftigung. Dies steigt noch einmal im Alter von zwei Jahren an. Nun ist das mehrmals tägliche Vorlesen und Bilderbuchanschauen für deutlich mehr als die Hälfte der Familien wichtiger Bestandteil der gemeinsam verbrachten Zeit. Ein Jahr später geht dieser Anteil zurück. Möglicherweise könnte das an dem Eintritt vieler Kinder in den Kindergarten und der damit reduzierten Zeit zu Hause liegen. Doch noch immer lesen in diesem Alter mehr als drei Viertel der Eltern ihren Kindern mindestens einmal täglich etwas vor oder schauen ein Buch mit ihnen an.

Jungen und Mädchen im Vergleich bei gemeinsamen Aktivitäten

Mit Hilfe der Daten konnten wir untersuchen, ob sich Eltern mit Jungen und Mädchen bei gemeinsamen Aktivitäten unterschiedlich beschäftigen. Die Spielvorschläge der Eltern werden sowohl von den Jungen als auch von den Mädchen bis zum Alter von zwei Jahren gleichermaßen gut angenommen. Dabei ist irrelevant, ob es sich z. B. um das Spielen mit Puppen, das Reimen von Kinderversen oder So-tun-als-ob-Spiele* handelt. Beim gemeinsamen Malen, Zeichnen und Basteln mit dreijährigen Kindern werden erste Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen deutlich. Im Vergleich malen, zeichnen und basteln Mädchen mehr als doppelt so viel wie Jungen mehrmals täglich mit ihren Eltern. Tendenziell zeigt sich, dass Eltern mit Mädchen alle genannten Aktivitäten etwas häufiger ausüben als mit Jungen.

*weitere Beispiele: so tun, als sei der Stock ein Pferd oder als würde man Auto fahren

Gemeinsame Aktivitäten der Eltern mit Jungen und Mädchen

	mehrmals täglich	einmal täglich	mehrmals wöchentlich	einmal wöchentlich	seltener bis nie
Spielen mit Puppen, im Alter von 6 Monaten	62 %	12 %	17 %	3 %	6 %
	66 %	12 %	14 %	4 %	4 %
Reimen von Kinderversen, im Alter von 1 Jahr	35 %	20 %	32 %	8 %	5 %
	38 %	21 %	30 %	7 %	4 %
So-tun-als-ob-Spiele, im Alter von 2 Jahren	47 %	21 %	24 %	3 %	5 %
	53 %	20 %	23 %	2 %	2 %
Malen, Zeichnen, Basteln, im Alter von 3 Jahren	8 %	17 %	43 %	16 %	16 %
	17 %	24 %	42 %	10 %	7 %

■ männlich ■ weiblich

5

Zusammenspiel von Mutter und Kind

Bei den ersten drei Interviews haben wir eine Videoaufnahme von Ihnen beim Spielen mit Ihrem Kind gemacht. Mit diesen Videoaufnahmen haben wir z. B. die Wechselwirkung zwischen dem Verhalten der Mutter beim Spielen und der Reaktion des etwa sechs Monate alten Kindes untersucht. Die Videoaufnahmen zeigen, dass die Mütter beim Spielen fast ausnahmslos sehr einfühlsam vorgehen, ihr Kind aufmerksam beobachten und auf dessen Bedürfnisse eingehen.

Wie sich das gemeinsame Spielen gestaltet, hängt stark von der Reaktion des Kindes ab. Eine positive Stimmung des Säuglings (Lächeln, vergnügte Lautäußerungen, Strampeln etc.) sowie die Interaktion mit der Mutter (Blicke, Laute, Berührungen, Eingehen auf Spielangebote etc.) stehen in einem engem Zusammenhang mit dem einfühlsamen Verhalten der Mutter beim Spielen mit dem Kind.



Spielen mit der Mutter in der ersten Befragung

Spielzeug, das zum Einsatz kam



6

Verhalten beim Spielen im 1. und 2. Lebensjahr

Die Videoaufnahmen von Ihnen und Ihrem Kind ermöglichen uns, die Kinder beim Spielen genau zu beobachten. Dabei achten wir u. a. auf die allgemeine Stimmung, den Bewegungsdrang und die Aufmerksamkeit des Kindes. Wir wollten wissen, ob sich mit dem Alter des Kindes auch sein Verhalten beim Spielen ändert – z. B., wie die positive Stimmung oder der Bewegungsdrang des Kindes vom ersten zum zweiten Lebensjahr angestiegen ist oder abgenommen hat. Genauso könnte das Verhalten aber auch gleich geblieben sein.

Tatsächlich waren bei mehr als einem Drittel aller Kinder keine Veränderungen festzustellen. Die Kinder zeigten im zweiten Lebensjahr eine ähnlich positive Stimmung, einen ähnlich hohen Bewegungsdrang und nahezu gleiche Aufmerksamkeit beim Spielen mit ihrer Mutter wie im Jahr zuvor. Das bedeutet, dass ein eher ruhiges Kind, das weniger Bewegungsdrang hat als ein aktives Kind, sich auch im folgenden Jahr eher ruhig verhielt.

Etwa ein Viertel der Kinder signalisierte im zweiten Lebensjahr öfter Unzufriedenheit beim Spielen. Dies könnte im Zusammenhang damit stehen, dass die Kinder ihr Unbehagen nun deutlicher und differenzierter ausdrücken können. Ein ähnlich großer Anteil an Kindern war beim Spielen weniger konzentriert als im Jahr zuvor. Alles in allem waren die Veränderungen eher gering.

Wenn man annimmt, dass in dieser Spielsituation die Persönlichkeit des Kindes zum Ausdruck kommt, wird verständlich, warum hier insgesamt nur wenig Veränderungen zu beobachten sind. Denn die Persönlichkeit eines Menschen bleibt über die Zeit hinweg relativ konstant.



7

Wie geht es weiter?

Das Ende der Kindergartenzeit rückt näher und in der Zwischenzeit hat sich im Leben der Kinder viel getan. Deshalb möchten wir Sie im Jahr 2017 erneut zu Hause besuchen und ein Interview mit Ihnen führen. Zudem erhalten Sie einen Fragebogen mit der Bitte, diesen auszufüllen. Spiele mit Ihrem Kind werden wieder auf dem Tablet erfolgen.

Unsere Studie ermöglicht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die Entwicklung der Kinder über einen langen Zeitraum beobachten zu können. Damit wir auch zukünftig die Bedeutung frühkindlicher Bildung und ihren Einfluss auf den baldigen Eintritt in die Schule erfassen können, brauchen wir Ihre weitere Unterstützung. Für die Bereitschaft, Sie zu Hause besuchen zu dürfen, bedanken wir uns im Voraus ganz herzlich!



Über den genauen Fortgang der Studie halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden. Informieren können Sie sich darüber hinaus gerne auch auf unserer Homepage www.neps-studie.de/studien unter der Rubrik „Bildung von Anfang an“.

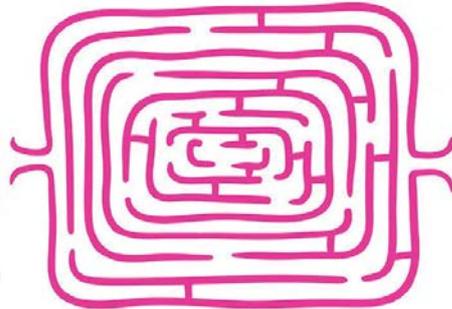
8

Kinderseiten

Weißt du, wo jedes Tier wohnt?
Dann führe die Tiere durch eine Verbindungslinie nach Hause.

a	b	c	d	e	f	g
1	2	3	4	5	6	7

9



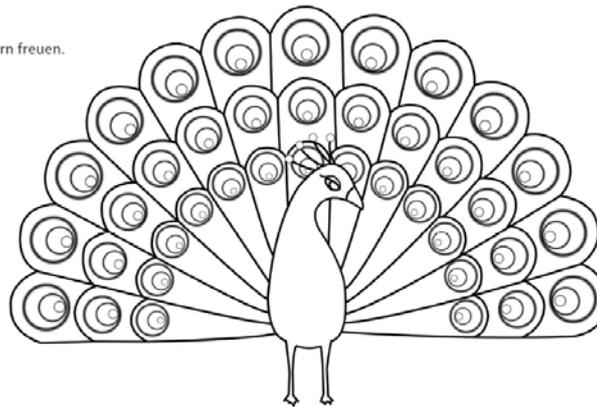
Hase Rudi sucht den richtigen Weg durch das Labyrinth zu seinen Möhrchen. Kannst du ihm helfen?



Die Lösungen zu den Rätseln findest du auf der Rückseite dieser Broschüre.

10

Der Pfau würde sich über bunte Federn freuen. Magst du ihn ausmalen?



Ihre Ansprechpartnerinnen:

Lösung S. 9:
a/3, b/7, c/6, d/5, e/1, f/2, g/4

Bei Fragen zu den Erhebungen:
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Andrea Bauer
Postfach 240101
53154 Bonn
Telefon: 0800 6647436
E-Mail: NEPS1@infas.de

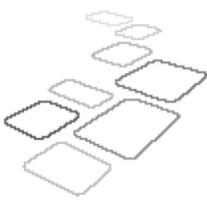
Bei Fragen rund um die NEPS-Studie:
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIbI)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@lifbi.de

Lösung S. 10:



Impressum:
Herausgeber: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Redaktion: Daniel Mann, Sibylle Michel, Felizitas Pfeiffer (LIbI)
Bildnachweise: S. 9 und 10 © katarina_dav/ Fotolia.com, S. 11 © levanda/Fotolia.com, nicht nachgewiesene Bilder und Abbildungen: freepik.com, pixabay.com, LIbI
B102_123_HE_GP_Ergebnisbroschüre_2017

Videoeinverständniserklärung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

www.neps.de

ifl
Institut für
Längsschnittforschung

inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Tel. 0800/66 47 436
NEPS1@inf.de
www.neps-studie.de

 Bitte vor der Übergabe an die Befragungsperson eintragen:

Laufende Nummer

Einverständniserklärung

des Erziehungsberechtigten
zu Videoaufnahmen
von Spielsituationen




Bildung von Anfang an

Zur Überprüfung der Durchführungsqualität der Spielsituationen sind Videoaufnahmen von Ihnen und Ihrem Kind notwendig. Um diese Aufnahmen zu rein wissenschaftlichen Zwecken zu erstellen und zu speichern, benötigen wir Ihr Einverständnis. Bei der Auswertung dieser Videoaufnahmen ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden und keine Weitergabe der Videoaufnahmen an Dritte erfolgt. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig. Ihr Einverständnis zur Speicherung der Videoaufnahmen können Sie bei inf auch jederzeit wieder zurückziehen.

Ich bin damit einverstanden, dass zu rein wissenschaftlichen Zwecken Videoaufnahmen von meiner Person und von meinem Kind erstellt und gespeichert werden.

Hierzu meine Angaben:

Mutter Vater andere/r Erziehungsberechtigte/r

Vorname _____

Nachname _____

Hierzu die Angaben zu meiner Tochter/meinem Sohn:

Tochter Sohn

Vorname _____

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Datum

B102/6102/EVE/2017

PROBE-Videoeinverständniserklärung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
SOZIALWISSENSCHAFT
GMBH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Tel. 0800/66 47 436
NEPS1@infas.de
www.neps-studie.de

 Bitte vor der Übergabe an die Befragungsperson eintragen:

Laufende Nummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PROBEINTERVIEW

Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten zu Videoaufnahmen von Spielsituationen

Bildung von Anfang an

Zur Überprüfung der Durchführungsqualität der Spielsituationen sind Videoaufnahmen von Ihnen und Ihrem Kind notwendig. Um diese Aufnahmen zu rein wissenschaftlichen Zwecken zu erstellen und zu speichern, benötigen wir Ihr Einverständnis. Bei der Auswertung dieser Videoaufnahmen ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden und keine Weitergabe der Videoaufnahmen an Dritte erfolgt. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig.

Ihr Einverständnis zur Speicherung der Videoaufnahmen können Sie bei infas auch jederzeit wieder zurückziehen.

Ich bin damit einverstanden, dass zu rein wissenschaftlichen Zwecken Videoaufnahmen von meiner Person und von meinem Kind erstellt und gespeichert werden.

Hierzu meine Angaben:

Mutter Vater andere/r Erziehungsberechtigte/r

Vorname _____

Nachname _____

Hierzu die Angaben zu meiner Tochter/meinem Sohn:

Tochter Sohn

Vorname _____




Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Datum

B102/6102/Probe-EVE/2017

PROBE-Videoeinblendeblatt

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Bildung von Anfang an (B102)

NEPS
Bildungserfekte in Deutschland

Destatis

PROBEINTERVIEW – Videoeinblendeblatt

XXXX

Einblendeblattnr.:

Bitte unbedingt beachten:

- **Jedes Videoeinblendeblatt darf nur für ein Interview verwendet werden!**
- Nach Start der Kamera und vor Stoppen der Kamera das Videoeinblendeblatt drei Sekunden lang gut sichtbar abfilmen!
- **Schicken Sie nach dem Interview das Videoeinblendeblatt zusammen mit der verschlüsselten Speicherkarte im portofreien Rückumschlag an infas zurück!**

Bitte vor Benutzung eintragen!

Interviewdatum

Interviewnummer

B102/6102/Probe-Einbl/2017

Bitte erst nach der Aufzeichnung eintragen:

Laufende Nummer

Anschreiben Einrichtungsleitungen



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6102/Lfd



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de



Anrede

Name

Anschrift

PLZ Ort

Bonn, Frühjahr 2017

Bildung von Anfang an

Liebe Einrichtungsleitung,

die Eltern eines in Ihrer Einrichtung betreuten Kindes haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teil und wurden vor einigen Tagen durch eine Mitarbeiterin des inf-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die außerfamiliale Betreuung bei der frühkindlichen Entwicklung in Deutschland spielen. Deshalb wurde die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ins Leben gerufen. Ein Teil dieser bisher größten Bildungsstudie in Deutschland ist die NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag des Kindes besser kennenlernen möchten, erhalten Sie heute mit den Unterlagen unseren Betreuungsfragebogen für Sie in Ihrer Funktion als Einrichtungsleitung. Dieser Fragebogen beinhaltet allgemeine Fragen z. B. zur Ausstattung und zu Angeboten in Ihrer Einrichtung. Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die umseitige Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an inf zurück.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Angaben für die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ doch nicht verwendet werden sollen, wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 – 6647436 oder per E-Mail: NEPS1@inf.de. Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich ebenfalls an das inf-Institut wenden. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.neps-studie.de.

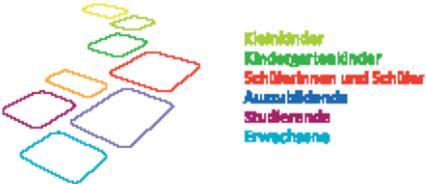
Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6102/B102/2017/A.EL

Anschreiben Gruppenleitungen



inf, Postfach 240101, 53154 Bonn

6102/Lfd



inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps1@inf.de
www.neps-studie.de

inf

Bonn, Frühjahr 2017

Bildung von Anfang an

Liebe Erzieherin, lieber Erzieher,
die Eltern von <<Name Zielkind>> haben Ihnen diese Unterlagen überreicht. Diese Eltern nehmen an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teil und wurden vor einigen Tagen durch eine Mitarbeiterin des inf-Institutes interviewt.

Worum geht es in der Studie?

Auch Sie verfolgen sicher die Entwicklungsfortschritte der von Ihnen betreuten Kinder mit großem Interesse. Leider weiß man bisher immer noch wenig darüber, welche Rolle die Familie und die außerfamiliale Betreuung bei der frühkindlichen Entwicklung in Deutschland spielen. Deshalb wurde die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ins Leben gerufen. Ein Teil dieser bisher größten Bildungsstudie in Deutschland ist die NEPS-Studie „Bildung von Anfang an“.

Worum bitten wir Sie?

Da wir auch den Betreuungsalltag von <<Vorname Zielkind>> besser kennenlernen möchten, erhalten Sie anbei unseren Betreuungsfragebogen mit allgemeinen Fragen zu Ihrer Betreuungsgruppe, zu Aktivitäten mit den betreuten Kindern und zur Ausstattung. Ein paar Fragen beziehen sich auch auf <<Vorname Zielkind>> selbst. Sie würden uns sehr helfen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Wir versichern Ihnen, dass alle Daten streng vertraulich behandelt und nur für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Beachten Sie hierzu bitte auch die umseitige Erklärung zum Datenschutz. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten portofreien Rückumschlag an inf zurück.

Sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt wünschen, dass Ihre Angaben für die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ doch nicht verwendet werden sollen, wenden Sie sich bitte an Frau Andrea Bauer bei inf. Sie erreichen sie unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 – 6647436 oder per E-Mail: NEPS1@inf.de. Bitte geben Sie dann auch die folgende laufende Fallnummer an: >>LFD<<. Ihre Angaben aus dem Fragebogen werden dann unwiderruflich gelöscht.

Bei Fragen zur Durchführung der Studie können Sie sich ebenfalls an das inf-Institut wenden. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch im Internet unter: www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
inf Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6102/B102/2017/A.GL

Datenschutzblatt Betreuungspersonen



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



Erklärung zum Datenschutz und zur absolut vertraulichen Behandlung Ihrer Angaben

Die Studie „Bildung von Anfang an“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gemeinsam vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, und dem IEA Data Processing und Research Center (DPC), Hamburg, durchgeführt. Alle beteiligten Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Der Fragebogen zur Betreuungseinrichtung ist Ihnen von einem erziehungsberechtigten Elternteil übergeben worden. Die Familien sind für die Teilnahme an der NEPS-Studie zufällig ausgewählt worden. Von infas und dem DPC werden die Befragungsdaten ohne Adresse entgegengenommen, erfasst und anschließend an die NEPS-Koordinationsstelle in Bamberg übermittelt. Sowohl für die Befragung in den Familien als auch in den Betreuungseinrichtungen gilt:

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich

**in anonymisierter Form
d. h. ohne Namen und Anschrift**

dargestellt. **Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person und in welcher Einrichtung die Angaben gemacht worden sind.** Die erhobenen Daten werden ausschließlich zu Forschungszwecken und ausschließlich im Rahmen der NEPS-Studie genutzt.

Die Beantwortung des Fragebogens ist freiwillig. Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von

Brigitte Bogensperger
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.
Bamberg

Christian Dickmann
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Joana Schwenck
Betriebliche Datenschutzbeauftragte
IEA Data Processing and Research Center
Hamburg